Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 76 000 Mark. In den Ausgabestellen monatl. 74 000 Mk. Bei Postbezug monatl. 77 190 Mk. Unter Streifband in Polen monatlich 130 000 Mk., in Deutschland u. Danzig 5 000 000 dtsch. M. — Einzelnumm. 5000 M., Sonntagsnumm. 6000 M. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörg., Arbeitsniederlegung od. Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferg. der Zeitg. od. Rückzahlg. des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für die 30 mm breite Kolonelzeile 2000 Mark, für die 90 mm breite Reklamezeile 10000 Mk. Deutschland und Freistaat Danzig 100 000 bezw. 500 000 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 5000 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202 157.

Nr. 214. Bromberg, Donnerstag den 20. September 1923. 47. Jahrg.

Die Hetze gegen Genf.

Polnische Pressestimmen über die Haager Urteile.

Der „Kurjer Poznański" ist über das Haager Urteil in Sachen der deutschen Ansiedler empört. Unter Berufung auf den von uns gebrachten Originalbericht über die Einzelheiten des Haager Urteils in der Ansiedlerfrage, der auch von der Posener deutschen Presse nachgedruckt wurde, schreibt der „Kurjer Poznański" u. a.:

Wenn diese Angaben wirklich genau sind, so zögern wir nicht, zu behaupten, daß wir es in diesem Falle direkt mit einem juristischen und politischen Skandal zu tun haben. Der Haager Gerichtshof hat buchstäblich keines der polnischen Argumente als richtig anerkannt; er geht über sie zur Tagesordnung über mit einer Leichtigkeit, die einen unparteiischen Beobachter geradezu in Erstaunen setzen muß. Besonderer Nachdruck muß auf die Behauptung des Gerichtshofes gelegt werden, daß der Minderheitenschutzvertrag die Entdeutschung der Westgebiete Polens habe verhindern sollen. Diese Ansicht steht direkt im Widerspruch mit den Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages. Wir wissen, daß die Verträge nicht allein Polen, sondern auch anderen Siegerstaaten das ausdrückliche Recht verliehen haben, die Folgen der deutschen Politik zu liquidieren. Das tat Frankreich in Elsaß-Lothringen, und ebenso ist Italien rücksichtslos dazu übergegangen, das ihm zugefallene Land zu entdeutschen. England seinerseits hat die Deutschen aus den früheren deutschen Kolonien hinausgeworfen, und kein Gerichtshof oder Bund durfte diesen Staaten mit irgend welchen Einreden kommen. Dafür soll eine entsprechende Politik Polens, das leider am meisten unter der systematischen germanisatorischen Politik gelitten hat, unmöglich gemacht werden.

„Die Entdeutschung soll — so lesen wir gerade — unmöglich gemacht werden. Der Zweck des Minderheitenschutzvertrages ist, den tatsächlichen Stand der Dinge am Tage der Unterzeichnung des Minderheitenschutzvertrages aufrecht zu erhalten." Solche Worte müssen auf polnischer Seite die Frage rechtfertigen, ob es nicht zweckmäßig wäre, unser ganzes Verhältnis zum Minderheitenschutzvertrage, was ja auch in juristischen Kreisen (vgl. den Aufsatz von Kierski „Die letzte Etappe". Dt. Rdsch.) unlängst vorgeschlagen wurde, einer Revision zu unterziehen. Der Haager Gerichtshof verwirft ausdrücklich Bestimmungen des Versailler Vertrages, welche die Folgen der germanisatorischen Politik beseitigen sollen. Schon das allein müßte genügen, um diese Entscheidung zu ignorieren. Weiterhin aber müßte die Entscheidung des genannten Gerichts eine Warnung für die polnische Politik sein, sich in Zukunft auf irgend eine Entscheidung von jener Seite über Sachen einzulassen, an denen wir interessiert sind. Wir dürfen behaupten, daß die Entscheidung des Gerichtshofes ein Affront gegen Polen ist, auf den es eine andere Reation nicht gibt."

Der „Dziennik Poznański" befaßt sich an leitender Stelle mit der Haager Entscheidung über die polnische Staatsangehörigkeit der „Geburtspolen", wobei er das Sachverhältnis ausführlich darlegt. Zum Schluß schreibt das Blatt: „In Wirklichkeit ist das Urteil des Haager Gerichtshofes nur ein Gutachten für den Völkerbund, nichtsdestoweniger aber bedeutet es im Zusammenhang betrachtet mit dem Urteil in Sachen der deutschen Ansiedler ein ernstes Mißgeschick für uns in moralischer Hinsicht, was ersichtlich praktische Folgen nach sich ziehen kann."

*

Vor einigen Tagen hielt der polnische Delegierte im Völkerbund, Graf Konstantin Skirmunt eine vorzügliche Rede über die hohe moralische Kraft des Völkerbundes und über die verschiedenen guten Ideen desselben, „**zu denen sich Polen vollauf bekennt.** Der polnische Delegierte wies, einer amtlichen PAT.-Meldung zufolge, besonders darauf hin, „**daß das Verhalten Polens seinen nationalen Minderheiten gegenüber völlig liberal sei . . .**"

Armer Graf! Der „Kurjer Poznanski" hat euch das Konzept gründlich verdorben. Auch der geschickteste Diplomat kann nichts ausrichten, wenn ihm unpolitische Fanatiker in den Rücken fallen. Der „Kurjer Poznanski" hält es für unvereinbar mit dem Ansehen des polnischen Staates, daß der Entdeutschungspolitik im ehemals preußischen Teilgebiet ein Riegel vorgeschoben wird. Das ist das „völlig liberale" Verhalten Polens gegenüber seinen nationalen Minderheiten, dem auch ein Schulfreund des Grafen Skirmunt, der erste Präsident unserer Republik, Gabriel Narutowicz zum Opfer gefallen ist.

Man weiß nicht, worüber man mehr erstaunen soll: über die Freude am Raub, die den Schreiber des Hyäne-Organs beseelt, oder über den brutalen Zynismus, mit dem er fordert, daß die Entdeutschungspolitik fortgesetzt werden soll, auch wenn das höchste Gericht der Welt seine Urteile dagegenstellt. Diese Methode hat sich bereits bitter gerächt, wie selbst der „Dziennik Poznański", das Organ des Westmarkenvereins, in der oben mitgeteilten Notiz (zwischen den Zeilen) empfindet. Wir warnen vor einer Fortsetzung dieser Taktik; nicht nur der polnische Delegierte in Genf, nicht nur die Kinder des ermordeten Präsidenten, das Ansehen und die Geltung der ganzen polnischen Nation können die Leidtragenden solcher „nationalen" Ideen sein.

Es ist eine bewußte Lüge, daß die Deutschen in England, Frankreich und Italien in der gleichen Bedrängnis wären wie wir. In den englisch gewordenen deutschen Kolonien geht es unseren Landsleuten ganz ausgezeichnet, aus Frankreich wurden nur die Beamten ausgewiesen. Italien endlich hat sich zwar dadurch lächerlich gemacht, daß es den unsterblichen Namen Tirol verboten hat, aber die Deutschen dieses Landes wurden nicht enteignet und ausgewiesen.

Die Emigration der mehr als 600 000 Deutschen aus Polen steht ohne Beispiel in der modernen Geschichte da!

Man muß in das dunkelste Mittelalter zurückgehen, um nach Vorbildern zu suchen. Glaubt denn jemand, das Haager Schiedsgericht, vor dem wir selbst nicht einmal als Partei auftreten konnten, habe nur um unserer schönen Augen willen einstimmig seine ersten Urteile zu unseren Gunsten gefällt? Nein, ohne das Recht vermögen wir nichts. Wir Deutschen nicht und ihr Polen nicht. Die Geschichte geht über die Sabotageversuche törichter Gesellen an den ewigen Sätzen der Gerechtigkeit und immer zur Tagesordnung über. Aber sie lächelt dabei nicht ewig, sie kann auch zürnen und empfindlich strafen.

Fiume.

Die Regierung von Fiume ist am Sonntag zurückgetreten.

Depoli, der als Vizepräsident der verfassunggebenden Versammlung von Fiume die Regierung seit dem März 1922 in Händen hatte, richtete einen ausführlichen Brief an die italienische Regierung, worin er seinen Rücktritt erklärt. Er gibt darin zunächst eine eingehende Darstellung seiner Amtsübernahme und Amtsführung. Sodann heißt es wörtlich weiter:

Die Lage war in der letzten Zeit tatsächlich unerträglich geworden. Die Bürger von Fiume haben sich in der Hoffnung auf eine Beendigung ihrer Leiden einer Zeit ruhigen Wartens erfreut, aber heute wird mein letztes Opfer nicht nur nutzlos, sondern sogar gefährlich, da eine Lösung fern ist und keine Hoffnung vorhanden, zu einer schnellen Besserung des wirtschaftlichen und politischen Lebens der Stadt zu kommen. Die Stadt ist verloren, wenn die Regierung Eurer Exzellenz sich nicht ihres Geschickes bemächtigt.

Die Stadt Fiume blickt auf Italien in Erwartung ihres Geschickes, auf Italien, welches sie durch seine heldenhaften Soldaten verteidigt, auf Italien, welches die Bevölkerung mit allem Notwendigen versorgt hat, als an allem Mangel herrschte, auf Italien, welches durch seine Mittel alle öffentlichen Dienste aufrecht erhält. Deshalb glaube ich wieder meine Pflicht zu erfüllen, wenn ich das mir anvertraute Amt niederlege.

*

Italien greift ein.

Der italienische Ministerrat hat folgenden Beschluß gefaßt:

Nachdem der Ministerrat von dem Briefe Kenntnis genommen hat, in dem Depoli seinen Rücktritt von der Regierung Fiumes erklärt, ernennt er in Erwägung der unnormalen Verhältnisse in Fiume und in Erwartung einer Regelung der Lage der Stadt den General der Armee und Königlichen Senator Giardino zum Militärgouverneur der Stadt und erteilt ihm den Auftrag, die öffentliche Ordnung zu sichern und die Verwaltung wahrzunehmen.

Dieser Beschluß wurde der Belgrader Regierung und sämtlichen Mächten zur Kenntnis gebracht.

Das Fiume-Problem ist damit in eine entscheidende Krise getreten.

Italien unterwirft sich dem Haag.

Genf, 18. September. (Eigene Drahtmeldung.) In der heutigen Sitzung des Völkerbundrates gab Salandra die gestern in Aussicht gestellte Erklärung zum italienisch-griechischen Konflikt bzw. der Kompetenz des Völkerbundes ab. Diese Erklärung bedeutet ein Zurückweichen von dem bisherigen Standpunkte Italiens. **Mussolini erklärte sich damit einverstanden, daß eine juristische Autorität, wie beispielsweise der Internationale Gerichtshof im Haag, über die Frage der Kompetenz des Völkerbundes** in ähnlichen Fällen wie bei dem italienisch-griechischen Konflikt im Prinzip **entscheiden könne.** Bezüglich der Besetzung Korfus hielt Salandra an dem bekannten Standpunkt Italiens fest.

Spanien.

Französische Propaganda.

Die Franzosen sind von den Ereignissen in Spanien peinlich überrascht; ihre Marokkoträume scheinen sich zu verflüchtigen. Man versucht daher zunächst den neuen Diktator beim französischen Volk zu verunglimpfen. Dazu eignet sich vor allem die in einem Interview von dem franzosenfreundlichen Alba ausgesprochene Behauptung, der Diktator Primo de Rivera sei ein überzeugter Freund der deutschen Sache.

Kaum aber hatte der General seine Herrschaft befestigt, — da suchte man um seine Gunst zu werben. Plötzlich wurde er als Feind der Engländer und auch der Deutschen verschrien. Die ersten Meldungen über den Umsturz in Spanien kamen aus Paris; Havas konnte gut arbeiten, und die Stimmung des Auslandes zunächst gegen den neuen Diktator einnehmen.

Ein Teil der deutschen Presse ist prompt auf diesen Unsinn hereingefallen. Sie veröffentlicht eine Unterredung Primo de Riveras mit einem Korrespondenten des „Echo de Paris", in der sich der Spanier wie folgt geäußert haben soll: „Ich erkläre, daß der frühere Außenminister Alba, der sich zurzeit in Biarritz auf französischem Boden aufhält, unsere Bewegung als „deutschfreundlich" bezeichnet. Diese Behauptung ist unpolitisch und unerhört und der Person, die sie aufstellt, ähnlich. Wir haben das militärische Direktorium begründet, ohne von seinen Mitgliedern besondere Ideen zu verlangen. Was mich anbelangt, so weiß ein jeder, daß ich während des Krieges franzosenfreundlich war. Ich habe die „Ehrenlegion" erhalten und bin stolz darauf. Voll Bewunderung wohnte ich den Triumph-Einzügen der verbündeten Truppen in Paris bei. Ich habe die unmenschlichen Methoden, deren sich die Deutschen bedienten, kritisiert und war stets überzeugt, daß Frankreich und die Verbündeten für die Verteidigung der Sache des Rechts und der Gerechtigkeit kämpfen."

Mark u. Dollar am 19. September
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags.)

Danziger Börse
100 p. M. = loko 65 000 d. M. 1 Doll. = 180 000 000 d. M.
(Auszahlung Warschau —):

Warschauer Börse
1 d. M. = 0,0012 p. M. 1 Dollar 280 000 p. M.

Schon der Wortlaut dieser Erklärung zeigt, daß sie in Frankreich fabriziert wurde. Ihr Verfasser ist der französische Senator de Semprune. Von spanischer Seite wird das Gespräch des Diktators mit dem französischen Korrespondenten als glatte Erfindung bezeichnet. Der General wäre nicht so töricht, derart unpolitische Äußerungen zu tun. Außerdem hätte man im Kriege franzosenfreundlich sein können und brauche trotzdem heute die Vorgänge im Ruhrgebiet und die Bewaffnung der Riffkabylen gegen die Spanier nicht gerade als einen Kampf „für die Verteidigung der Sache des Rechts und der Gerechtigkeit" anzusehen. Primo di Rivera selbst hat auf die Frage, ob er für Deutschland oder Frankreich sei, die naheliegende Antwort gegeben: „Ich bin für Spanien!"

Die Ankunft Baldwins in Paris.

Paris, 19. September. (Eigene Drahtmeldung.) Baldwin ist gestern abend kurz vor 10 Uhr hier eingetroffen. Die Pariser Abendblätter unterstreichen die Bedeutung der bevorstehenden Zusammenkunft in Aix-les-Bains zwischen dem englischen Ministerpräsidenten und Poincaré, ergehen sich aber im übrigen in ziemlich einsilbigen Kommentaren. Die Möglichkeit einer französisch-englischen Annäherung in Reparationsfragen wird im allgemeinen verneint. Poincaré wird seinem Gast auf jeden Fall auseinandersetzen, daß Frankreich das Ruhrgebiet nur nach erfolgter Zahlung räumen werde. Er wird vielleicht hinzufügen, daß für die Sicherung Frankreichs andere als die von England nahegelegten Garantien ausfindig gemacht werden müßten.

Warschauer Tischreden.

Warschau, 17. September. (PAT.) Bei dem Festessen, das der Präsident des Ministerrats zu Ehren des österreichischen Kanzlers Dr. Seipel und des Ministers des Auswärtigen Grünberger gab, hielt Ministerpräsident Witos folgende Rede:

„Herr Kanzler und Herr Minister: Ich rechne es mir zur Ehre an, im Namen der polnischen Regierung die Herren als Vertreter der österreichischen Republik, die uns in verschiedener Hinsicht nahesteht, begrüßen zu können. Ich möchte Ihnen die Gefühle vollkommener Befriedigung ausdrücken, die mich und das polnische Volk angesichts der Tatsache erfüllen, daß es der österreichischen Republik gelungen ist, die großen Schwierigkeiten, die sie von Anfang an bedrohten, zu beseitigen, daß sie durchgehalten hat und durch systematische Arbeit zur Konsolidierung ihrer inneren Verhältnisse gelangt ist und damit auf den Weg der Wiederaufrichtung des früheren Wohlstandes, was sie zweifellos zum vollständigen Wiederaufblühen führen wird. Das polnische Volk verfolgt mit regstem Interesse die Bemühungen, die zu so fruchtbaren Ergebnissen geführt haben. Indem ich die Herren der freundschaftlichen Gefühle versichere, welche die polnische Regierung und das polnische Volk gegenüber der österreichischen Republik und dem österreichischen Volke erfüllen, gebe ich der Hoffnung Ausdruck, daß die glücklich begonnenen wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern die gegenseitige Annäherung noch verstärken werden. In diesem Sinne bringe ich der österreichischen Republik, ihrem Präsidenten und ihren in Warschau anwesenden Vertretern, den Herren Kanzler Dr. Seipel und Minister Grünberger, meinen Trinkspruch dar."

Auf diese Rede antwortete der Kanzler Dr. Seipel: „Tiefgerührt durch die freundlichen Worte, die Euer Exzellenz die Güte hatten, an mich und den Minister des Auswärtigen zu richten, erlaube ich mir, meinen heißen Dank dafür auszusprechen. Die stolze und herzliche Aufnahme, die uns in Ihrer schönen Hauptstadt bereitet worden ist, liefert den sichtbaren Beweis für die freundschaftlichen Gefühle, die die polnische Regierung und das polnische Volk unserem Volke entgegenbringen. Was mich betrifft, so hatte ich schon lange den großen Wunsch, der polnischen Regierung einen Besuch abzustatten, ein Wunsch, der umso natürlicher ist, als in Österreich von alters her aufrichtige Sympathien für Polen bestehen. Wir brauchen bloß in den Stephansdom oder auf den Kahlenberg zu gehen, und sofort werden die großen Erinnerungen an den großen Ritter Sobieski, den unvergleichlichen Miterretter Wiens, in uns lebendig. Die gleiche geographische Lage beider Länder und ihre verwandte Kultur schaffen ein natürliches Band zwischen Österreich und Polen, welche sich darin begegnen, daß es zwischen den beiden Republiken keine politischen Unterschiede gibt. Berufen zu der Rolle der Vermittlung zwischen Westen und Osten streben unsere beiden Länder in ökonomischer Hinsicht nach dem gleichen Ziel, so zwar, daß wir die vollste Hoffnung haben können, daß sich das gegenwärtige Verhältnis je länger je mehr entwickle und enger gestalte, was nur zum Besten beider Länder geschehen kann. Überzeugt davon, daß die Entwicklung solcher Verhältnisse lediglich der Sache des Friedens dient, erlaube ich mir, einen Toast auszubringen auf Seine Exzellenz, den Präsidenten der polnischen Republik, auf die Entwicklung des polnischen Volkes und auf die Gesundheit Euer Exzellenz und aller Minister."

Der weitere Verlauf des Wiener Besuchs.

Warschau, 19. September. (PAT) Gestern vormittag wurden die polnisch-österreichischen Unterhandlungen im Außenministerium und im Ministerpräsidium fortgesetzt. Um 11.30 Uhr gab der Präsident der Republik zu Ehren des österreichischen Kanzlers und des Ministers Grünberger ein Frühstück, an dem auch Kardinal Kakowski, Ministerpräsident Witos, Minister Seyda, Senatsmarschall Trąmpczyński, der polnische Gesandte in Wien, Graf Łasocki u. a. teilnahmen. Nachmittags besuchten die Gäste den historischen Palast Sobieski in Wilamowo. Um fünf Uhr folgte eine Pressekonferenz in der österreichischen Gesandtschaft, bei der der Kanzler Dr. Seipel die Vertreter der polnischen Presse begrüßte. Er erklärte u. a., daß in nächster Zeit die jetzt gepflogenen Verhandlungen über einen Handelsvertrag zum Ziele führen werden. Die Ausführungen des Kanzlers wurden durch den Außenminister Grünberger ergänzt. Die Vertreter der Presse stellten an den Kanzler und den Minister verschiedene Fragen, die von den Herren sofort beantwortet wurden. Um 8 Uhr abends gab der österreichische Gesandte Post zu Ehren der Wiener Gäste ein Essen, an dem Kardinal Kakowski und alle Mitglieder des Kabinetts teilnahmen.

Die Lage im Ruhrgebiet.

Kein vorzeitiger Abbruch des passiven Widerstandes.

Die französische Agentur Havas teilt mit, daß die Stadt Dortmund sich bereit erklärt habe, für die Besetzungskosten eine Kontribution in Franks zu zahlen. An diese Mitteilung knüpft Havas die weitere Mitteilung, daß die Bereitwilligkeit der Behörden im Ruhrgebiet, den französischen Forderungen nachzugeben, sich täglich mehr bemerklich mache.

Hierzu bemerkt der Korrespondent des „Berl. Tagebl.": Selbst die erste sachliche Behauptung der Agentur Havas ist vollkommen unklar. Sie drückt nur den Wunsch aus, den die Besatzungsbehörden seit zwei Wochen geltend machen, demnächst allwöchentlich Frankenkontributionen von den Städten des besetzten Gebietes zu erheben. In Düsseldorf ist dieser Wunsch zum erstenmal geltend gemacht worden anläßlich der Fortnahme von anderthalb Billionen Mk. Der Stadt wurde damals vorgeschlagen, sich eine halbe Billion zurückzahlen zu lassen und im übrigen wöchentlich eine bestimmte Frankensumme (83 000 Franks) zu zahlen, worauf die Übung, Geld fortzunehmen, wo es sich befindet, eingestellt und auf Gelder, die zur Aufrechterhaltung des passiven Widerstandes verwendet würden, beschränkt werden solle. Diesen Vorschlag lehnte Düsseldorf ab, wozu es außer grundsätzlichen Hindernissen um so mehr Veranlassung hatte, als alle Gelder und nicht nur die unter der Bezeichnung „Unterstützungsgelder für den passiven Widerstand" als „Entschädigung" weggenommen wurden. Nichtsdestoweniger wurde auch in Essen und Dortmund unter Berufung auf angebliche Präzedenzen derselbe Vorschlag gemacht. Er hatte in keiner dieser Städte Erfolg. Woher die offizielle Agentur das Recht zu dieser Nachricht zu haben glaubt, ist unerfindlich. Die Motive zu ihrer Veröffentlichung sind durchsichtiger. Die französische Politik hat das Bedürfnis, den passiven Widerstand als nur noch gering hinzustellen. Das ist die Losung in der ganzen französischen und französisch gesinnten Presse. Sie wünscht, daß die „Alliierten" den Erfolg der Besetzung als „vollendete Tatsache" ansehen, um unter diesen Umständen sich dem angeblich geschaffenen französischen Erfolg anzupassen. Es werden also entsprechende Nachrichten propagiert, auch wenn sie nicht wahr sind. **Die Stimmung an der Ruhr ist durchaus nicht für die vorzeitige Aufgabe des passiven Widerstandes und bedingungslose Unterwerfung.** Eine hohe Illusionsfähigkeit ergänzt bei den Franzosen manches, was die Wirklichkeit trotz aller Erpressung nicht hergibt. Die Nachricht von Havas beweist, wie darauf hingearbeitet wird, den passiven Widerstand zu erschüttern, bevor sich die Fühlung zwischen Berlin und Paris herstellt.

*

Die in Essen erscheinende „Rheinisch-Westfälische Zeitung", das bedeutendste Blatt des Ruhrgebiets, greift in ihrer Sonntags-Ausgabe heftig die Regierung an. Sie schreibt u. a.:

Wenn man uns in Berlin nicht mehr helfen kann, dann wende man sich wenigstens mit diesem Geständnis an die einzige Stelle, die es angeht, nämlich an das Ruhrgebiet. Statt dessen verhandelt man über unsere Köpfe hinweg mit Frankreich, das uns allerdings, nachdem der erste Schritt getan wurde, warten lassen kann und warten lassen wird. Ohne daß man uns hört, denn wir allein sind es doch, die hier den Kampf abbrechen können, wir allein sind es, die entscheiden können, ob und unter welchen Bedingungen verhandelt werden kann. Aber wir allein wissen auch, daß wir acht Monate den Kampf führen und den Gegner kennen, und **daß es jetzt kein Verhandeln mehr über Bedingungen gibt, sondern nur Unterwerfung oder Ausharren.** Hätte man uns gefragt, und zwar nicht nur einige Wirtschaftler, sondern Vertreter aller Berufsstände, dann hätten wir geantwortet, es geht hier nicht um einige Milliarden Goldmark, sondern um das Ruhrgebiet schlechthin, und das Ruhrgebiet ist verloren, wenn wir kapitulieren.

*

Ein Prozeß.

In diesen Tagen fällte der Oberste Gerichtshof in Moskau das Urteil in der sensationellen Anklage gegen den Franzosen Detournefort, der seit Jahren als Spion der französischen Regierung in Sowjetrußland geweilt hatte. Während des Krieges diente er in der russischen Armee und wurde Offizier. Nach der bolschewistischen Revolution unternahm er im Auftrag der französischen Regierung zahlreiche Spionagefahrten im Rücken der gegen Denikin, Petljura und andere Gegner kämpfenden Roten Armee. Im Jahre 1922 wurde er in Batum verhaftet. Das Urteil lautete auf Todesstrafe unter Ausschluß jeder Amnestie. — Die neue Freundschaft zwischen Frankreich und Rußland nimmt einen guten Anfang!

*

Eine polnische Stimme gegen den Ruhrkrieg.

Der bekannte polnische Nationalökonom Władysław Studnicki schreibt über die Okkupation im Ruhrgebiet u. a. folgendes: Die Note der englischen Regierung bezüglich der Besetzung des Ruhrgebietes war eine Folge des Standpunktes der ganzen englischen Presse, mit Ausnahme der „Morning Post", die in unserer Presse ständig zitiert wird, und der Meinung der überwiegenden Mehrheit Englands. Die Note war eine Überraschung für die polnische Meinung, die schlecht und tendenziös informiert ist.

Frankreich, das 22 Millionen weniger Einwohner hat wie Deutschland, natürlichen Zuwachs nicht besitzt und eine schwächere Entwickelung der Produktionskräfte aufweist wie Deutschland, möchte den natürlichen Zuwachs Deutschlands eindämmen, dessen Emigration und Entvölkerung fördern. „Es gibt 20 Millionen Deutsche zuviel in Europa" — sagen die Franzosen. Deshalb ist die Verdrängung von 20 Millionen deutscher Bevölkerung das Ziel Poincarés.

Da ihm eine Linksopposition in der Ruhrfrage entgegensteht, wünscht sie Poincaré zu versöhnen, indem er durch Aussenden einer Mission nach Rußland einen Kontakt mit der bolschewistischen Regierung herzustellen versucht. Je mehr sich die Gegensätze zwischen Frankreich und Deutschland verschärfen, desto mehr werden beide Seiten eine Annäherung an Rußland suchen, und dieses Wettrennen muß in der Zukunft auf unsere Kosten gehen. Doch liegt diese Frage für uns noch in der Ferne. In der Gegenwart haben wir wirtschaftliche Sorgen. Trotz des Erfolges der aktiven Handelsbilanz haben wir einen katastrophalen Sturz der Mark zu verzeichnen, der durch äußere Gründe, durch die allgemeine wirtschaftliche Verwirrung in Europa und durch die Ruhrokkupation hervorgerufen wird.

Während der Ruhrbesetzung vergrößerte sich der Bedarf Deutschlands an Kohle aus dem polnischen Oberschlesien. Frankreich wünschte von uns die Einstellung der Kohlenlieferungen an Deutschland, konnte aber darauf nicht bestehen, weil sonst die Arbeit im oberschlesischen Kohlenbecken hätte eingestellt werden müssen. Gegenwärtig erhält Deutschland 90 Prozent der Kohlenproduktion Polnisch-Oberschlesiens. Wir besitzen keine Waggons zur Ausführung der Kohle. In dem Augenblick, wo in Deutschland durch eine Revolution oder durch die Ruhrbesetzung eine wirtschaftliche Katastrophe ausbricht, steht die Arbeit in Polnisch-Oberschlesien still. Heute ist dies keine revolutionäre Provinz und hat keine Neigung zu kommunistischen Bewegungen. Der Krankheitsbazillus der kommunistischen Revolution, der überall in gewisser Ausdehnung wuchert, entwickelt sich aber dort, wo ihm Elend und Arbeitslosigkeit Untergrund bieten. Von Deutschland kann die Revolution nach Oberschlesien und von dort nach Polen übertragen werden. Die Hälfte unseres Außenhandels ist der Handel mit Deutschland. Die wirtschaftliche Erschütterung in Deutschland bedroht auch den Lebensnerv der polnischen Wirtschaft.

Blutige Unruhen in Deutschland.

Sorau.

Nachdem es am vergangenen Freitag zu Unruhen auf dem Sorauer Wochenmarkt gekommen war, zog die Menge in verschiedene Geschäfte und verkaufte Lebensmittel zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Daraufhin traf am Sonnabend morgen ein Kommando Schupo aus Kottbus ein. Trotzdem die Menge aufgefordert wurde, auseinanderzugehen, sammelten sich immer und immer wieder größere Menschenmassen auf dem Marktplatz an.

Nachdem am Nachmittag eine Versammlung der Gewerkschaften stattgefunden hatte, wurde die Schutzpolizei sehr hart bedrängt. Die erste Postenkette geriet in Gefahr, von ihren Kameraden abgedrängt zu werden und mußte in der Notwehr von der Schußwaffe Gebrauch machen. Es sind 12 Tote und 15 Verwundete, die im Krankenhause untergebracht sind, zu verzeichnen. Nachdem die Schutzpolizei Verstärkung erhalten hatte, ist die Ruhe wieder hergestellt. Viele Verwundete haben sich, um der Bestrafung zu entgehen, in ihre Wohnung begeben.

Lörrach.

In Lörrach (Baden) sowie in zahlreichen Industrieorten des dortigen Bezirks wurde wegen Lohnstreitigkeiten die Arbeit niedergelegt. In Lörrach kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Schupo und Demonstranten, von denen einer getötet und mehrere verletzt wurden. Der Zusammenstoß ereignete sich, als die Demonstranten versuchten, Verhaftete zu befreien und dabei ein Drahtverhau, das die Schupo vor dem Bezirksamtsgebäude angelegt hatte, durchbrachen.

Am 18. d. M. hat sich die Lage in Oberbaden bedeutend verschlimmert. Über Lörrach wurde der Belagerungszustand verhängt. Während der ganzen Nacht fanden zwischen den Aufrührern und der Schutzpolizei Geplänkel statt. Die Aufrührer schossen auf die Polizei und bewarfen sie mit Handgranaten. Die Polizei antwortete zunächst mit Schreckschüssen, dann vereinzelt auch mit scharfen Schüssen. Die Aufrührer haben am Montag zwei Fabrikanten schwer mißhandelt und einen dritten fortgeschleppt. Am Dienstag haben sie den deutschnationalen Führer und den Direktor des Wasserwerkes als Geiseln festgenommen. Die Schutzpolizei hat Verstärkung erhalten und ist jetzt dazu übergegangen, die Straßen von den Banden zu säubern. Die Fabrikanten haben sich dazu bereit erklärt, nun doch die einmalige Wirtschaftsbeihilfe an jeden Arbeiter in Höhe von 50 Schweizer Franken zu bezahlen, und zwar soll die eine Hälfte sofort und die andere Hälfte in Naturalien ausgezahlt werden. Die Arbeiter wollen solange im Streik verharren, bis die Sipo abmarschiert.

Republik Polen.

Zur Frage der Einberufung des Sejms.

Die Vertreter einiger Sejmklubs, die Herren Thugutt, Barlicki und Dąbski, richteten an den Sejmmarschall ein gemeinsames Schreiben, in dem sie den Vorschlag einer beschleunigten Einberufung des Sejm machen.

Der Haager Spruch

in Sachen der deutschen Ansiedler wird von Herrn Kierski im „Kurjer Warsz." mit den oft gehörten Gründen bekämpft. Der „Dziennik Poznanski" hofft, daß diese Ausführungen auf die Entschließungen der polnischen Regierung nicht ohne Einfluß bleiben werden.

Das Schicksal der polnischen Gesandtschaft in Tokio.

Nach einer Meldung der polnischen Gesandtschaft in Tokio amtiert diese in einem provisorischen Lokal. Durch das Erdbeben hat weder das Archiv, noch die Kasse der Gesandtschaft gelitten. Auch ist kein in Japan wohnender Pole umgekommen oder verletzt worden. Die polnische Gesandtschaft hat die Fürsorge über die Flüchtlinge von Kobe organisiert.

Polnisches Manöver.

Warschau, 18. September. Im Rayon Segrze-Siersk-Nasielsk fanden gestern Manöver statt. Geleitet wurden sie von dem Armeeinspekteur General Zeligowski. Alle Waffengattungen zeigten vollkommene Sicherheit. Der Staatspräsident Wojciechowski wohnte den Manövern von 7 Uhr früh bis 2 Uhr mittags bei und zeigte großes Interesse für den Verlauf, wobei er sich Einzelheiten von dem Kriegsminister und dem Generalstabschef erläutern ließ.

Bolschewistische Propaganda in Polen.

Das Weißrussische Komitee in Warschau, das für Polen arbeitet, veröffentlicht ein geheimes Rundschreiben der Sowjets an ihre Anhänger in Polen. Das Rundschreiben ist auf einer Sitzung des Zentralkomitees der Weißrussischen Regierung in Minsk gebilligt worden. Es fordert:

1. Eine Verstärkung und Ausbreitung der Agitation in ganz Polen. Und zwar nicht nur unter der weißrussischen, sondern auch unter der polnischen Bevölkerung; vor allem soll die Agitation in das Heer hineingetragen werden.

2. Die Agitation muß in enger Fühlungnahme mit den weißrussischen Agenten geführt werden. Stimmungsberichte sind sofort einzuschicken. Wo die Bevölkerung religiös ist, soll auf die Verfolgung der orthodoxen Kirche durch die Polen hingewiesen werden.

3. Personen, die Verwaltungsbehörden und antikommunistischen polnischen Parteien angehören, sollen terrorisiert werden.

5. Die Gegenspionage muß verstärkt werden. Die militärischen Maßnahmen müssen besonders beobachtet werden.

Die Teilung des Jaworzyna-Gebiets.

Warschau, 18. September. Eine Meldung aus Prag bestätigt die Nachricht, daß das Jaworzyna-Gebiet durch den Botschafterrat zwischen Polen und der Tschechoslowakei geteilt werden soll.

Neue Einfuhrverbote in Sicht.

Warschau, 15. September. In maßgebenden Kreisen wird die Einführung eines Einfuhrverbotes auf Südfrüchte, Seidenwaren und Luxusautomobile in Erwägung gezogen. Begründet wird diese Maßnahme mit Finanzrücksichten allgemeiner Natur, namentlich auch mit dem Interesse des Staates an Fremdvaluten, die gerade für diese Artikel in besonders reichem Maße ins Ausland gehen.

Ausfuhrzucker.

Die „Gazeta Poznańska" weiß zu berichten: Der Wirtschaftsausschuß des Ministerrats hat in einer seiner letzten Sitzungen den Beschluß gefaßt, aus der kommenden Zuckerkampagne 12 000 Waggon zur Ausfuhr zuzulassen.

Billigere Kohle?

Wie die „Agencja Wschodnia" erfährt, soll in den nächsten Tagen von seiten der Regierung eine Aktion zur Herabsetzung der Preise für oberschlesische Kohle unternommen werden, da die Preise durch ihre Höhe das Wirtschaftsleben hemmen.

Vor einem neuen Landarbeiterstreik?

Warschau, 17. September. Der „Przegl. Wiecz." weist darauf hin, daß Polen voraussichtlich vor einem ausgedehnten Landarbeiterstreik stehe. Die Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern seien auf dem toten Punkt gelandet. Die von den Arbeitern geforderten Löhne haben von den Besitzern nicht bewilligt werden können. Zum Streik ist es deswegen noch nicht gekommen, weil die Delegierten der Arbeiter in einer so wichtigen Frage sich zuerst mit dem Zentralverband verständigen wollten. Eine Entscheidung ist noch nicht gefallen.

*

Die erste Senatssitzung nach den Ferien wird am 25. d. M. zusammenberufen werden.

Der schlesische Wojewode Schultiß ist, der „Kattow. Zeitg." zufolge, von seinem Erholungsurlaub am Sonnabend zurückgekehrt. Die Gerüchte von seinem Rücktritt bestätigen sich also nicht.

Die Lemberger Ostmesse ist am Montag geschlossen worden.

Deutsches Reich.

Gegen Steuersabotage und Lebensmittelzurückhaltung.

Auf Grund des Art. 48 der Reichsverfassung wurde im Deutschen Reich eine Verordnung erlassen, welche Gefängnisstrafen nicht unter einem Monat und Geldstrafen in unbeschränkter Höhe allen denjenigen androht, die öffentlich durch Wort oder Schrift zur Steuersabotage oder Zurückhaltung von Lebensmitteln auffordern. Neben der Strafe kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Ferner ist anzuordnen, daß die Verurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen ist.

Aus anderen Ländern.

Während einer Übung mit scharfen Waffen bei Boskovic in der Tschechoslowakei wurden mehrere Offiziere erschossen. Der Fall ist auf kommunistische Umtriebe zurückzuführen, die in der tschechischen Armee jetzt immer größeren Umfang annehmen. Die tschechische Regierung versucht, diesen Zwischenfall zu vertuschen.

*

London, 18. September. (PAT) Die britische Reichskonferenz wurde auf den 1. Oktober nach London einberufen. Sie wird sich in erster Linie mit Auslandsfragen des britischen Reiches beschäftigen, dann mit Marine- und Heeresfragen und mit dem Schutz des Reiches gegen Luftangriffe. Auch wirtschaftliche Fragen sollen auf der Konferenz erörtert werden.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 19. September.

§ **Ende der beschleunigten Bahnverbindung Warschau—Danzig rechts der Weichsel?** In den Sommermonaten verkehrte zwischen Warschau und Danzig auf dem rechten Weichselufer ein Zugpaar täglich, um eine beschleunigte Verbindung zwischen beiden Städten zu ermöglichen. Eigentlich sollte dieses Zugpaar bis zum 30. September im Verkehr bleiben, da sich jedoch herausgestellt hat, daß in den letzten Wochen nur sehr wenige Reisende diese Züge benutzen — letzthin sollen sogar nur sechs Passagiere gezählt worden sein — so plant, wie die „D. R. N." melden, das polnische Eisenbahnministerium, die Züge früher einzuziehen und dafür auf anderen mehr benutzten Strecken eine größere Anzahl von Wagen laufen zu lassen.

§ **Preiserhöhung für postalische Formulare.** Am 1. Oktober tritt eine Verteuerung der Postvordrucke ein. U. a. werden einfache Inlands- und Auslandspostkarten 200 M., Postkarten mit Rückantwort 400 M., gewöhnliche, telegraphische und internationale Postanweisungen, Begleitadressen mit und ohne Nachnahme, Auslandsadressen, Zolldeklarationen 500 M. pro Stück kosten.

§ **Kohlenankaufsvorschüsse für die Beamten?** Warschauer Blätter melden, daß vom Vertreter des Finanzministeriums versprochen worden ist, den Staatsbeamten Vorschüsse zum Ankauf von Kohlen zu gewähren. Die Organisation und Kontrolle des Kohlenankaufs soll in die Hände des Teuerungskommissars Bajda gelegt werden.

§ **Der falsche Graf.** Vor kurzer Zeit brachten wir unter obiger Spitzmarke eine einem hiesigen polnischen Blatte entnommene wildromantische Geschichte. Hierzu kann das „Pos. Tagebl." noch ergänzend mitteilen, daß der Pseudograf gegenwärtig das Militärgerichtsgefängnis in Posen durch seine Anwesenheit ziert. Die Behörden sind fleißig bemüht, den Nimbus zu zerstreuen, mit dem sich der Pseudograf zu umgeben wußte, und der sich, obwohl er nicht ein Wort Lateinisch oder Griechisch versteht u. a. auch als Professor der Medizin ausgibt. Ermittelt ist, daß der zweifellos sehr talentvolle, etwa 24jährige junge Mann der

Sohn eine° Tischlermeisters aus der Gegend von Czarnikau und von Beruf Musikus ist. Er hat es durch seine Gewandtheit verstanden, der Welt bisher noch ganz unbekannte Noten aufzuspielen. In einem Falle wäre es ihm beinahe gelungen, einer Behörde 156 Millionen Mark abzulocken.

§ **Wochenmarktbericht.** Der heutige Wochenmarkt auf dem Friedrichsplatz (Stary Rynek) war mit kleineren Mengen Butter und Eier beschickt. Butter kostete etwa 60000 (notiert 50 000), Eier 45 000 (30 000). Für Gemüse und Obst waren am „schwarzen Brett“ folgende Richtpreise notiert: Mohrrüben das Pfund 2500, Zwiebeln 1500, Bohnen 4000, Rotkohl 4000. Pflaumen 3000, Rote Rüben das Bund 800 bis 1000, Weißkohl 2000, Radieschen 600—800, Birnen 2500 bis 5000, Äpfel 2500—5000, Gurken 8000—10 000, Kohlrabi das Bund 1200. Die tatsächlich geforderten Preise entsprachen ungefähr den am „schwarzen Brett“ notierten. Für erstklassige Ware wurde mehr bezahlt.

§ **Zu der gemeldeten Beschlagnahme von Butter** und Honig am letzten Sonntag auf dem hiesigen Bahnhof wird uns noch mitgeteilt, daß nicht ein Faß, sondern drei Fässer Honig beschlagnahmt wurden.

§ **Wem gehören die Brieftauben?** Die Staatspolizei aus Kutno (Kongreßpolen) teilt der hiesigen Kriminalpolizei mit, daß dort zwei Brieftauben eingefangen worden sind, die wahrscheinlich aus Bromberg stammen. Der rechtmäßige Besitzer der Tauben kann sich auf der hiesigen Kriminalpolizei, Zimmer 71, melden.

§ **Diebstähle.** Gestern wurden aus der Drogerie von Lewandowski, Friedrichstraße (ul. Długa) 41, auf unaufgeklärte Weise Drogen und Chemikalien von erheblichem Werte gestohlen. — Einer Frau Turkowski aus Schleusenau (Okole), Kirchenstraße (Kanałowa) 8, wurden ebenfalls gestern Schmucksachen im Werte von 2 Millionen Mark gestohlen. — Einem Michael Adamski, Bahnhofstraße (Dworcowa) 58, entwendeten Diebe gestern aus seiner Wohnung ein Fahrrad im Werte von 2½ Millionen Mark. — Felddiebe stahlen der Frau Emma Zielke, Thornerstraße (Torunska) 102, vom Felde sechs Zentner Kartoffeln. — Der Frau Duszynska, Elisabethstraße (Śniadeckich) 20, wurde ein Rehpinscher im Werte von etwa 6 Millionen Mark gestohlen.

§ **Festgenommen** wurden gestern zehn Personen: vier Sittendirnen, zwei Diebe, zwei Betrunkene, ein Umhertreiber und eine Person wegen groben Unfugs.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Verband deutscher Industrieller und Kaufleute, Ortsgruppe Bydgoszcz. Donnerstag, den 20. September, abends 8 Uhr, im Frithjof Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Bericht der Kommission betreffend die Richtpreise und Haussuchungen. 2. Vortrag des Herrn Dir. Schönbeck (Die deutsche Schule in Polen). 3. Vorstandswahl. 4. Verschiedenes. (9334

Bienenwirtschaftlicher Verein Bydgoszcz. Morgen nachmittag Zuckerverteilung der Liste B. Vorstand. (10611

Zwiazek Muzyków Bydgoszcz. Donnerstag um 10.45 Versammlung. (10604

D. G. f. K. u. W. Freitag, den 21. 9., abends 8 Uhr, im Zivilkasino Violin-Konzert von Hans Bassermann-Leipzig. Die „Neue Leipziger Zeitung“ schreibt: „Der Künstler hinterließ den Eindruck reifer musikalischer Intelligenz und nimmt unter den Violinisten von heute hinsichtlich Größe und Klarheit des Tons sowie glutvoller Empfindung einen der ersten Plätze ein.“ (9234

Chor der Christus- und Pfarrkirche. Übungsstunde Freitag, den 21. d. M., abends 8 Uhr, im Gemeindehaus. (9354

Kreislehrerverein Bromberg Land. Nächste Sitzung nicht am 22., sondern am 24. September, vormittags 10 Uhr, bei Kleinert Schleusenau). Vollzähliges Erscheinen dringend erforderlich! Mitgliedskarten mitbringen! (10607

* * *

* **Inowrocław,** 17. September. Vor kurzer Zeit berichteten wir von der Beschlagnahme von 75 Kilogramm Tabak auf unserem Bahnhof, die aus Danzig herübergeschmuggelt worden sind. Die Schmuggler, es handelt sich um zwei, deren Namen der Polizei bekannt sind, konnten entfliehen. Die „Rzeczpospolita“ weiß über die Affäre folgende Einzelheiten zu berichten: Ein jüdischer Händler überredete einen Eisenbahner, ihm beim Schmuggel von 75 Kilogramm Tabak aus Danzig nach Warschau behilflich zu sein. Zu diesem Zweck packten sie den Tabak in neue elegante Koffer, die im Gepäcknetz eines Abteils erster Klasse untergebracht wurden, das für den amerikanischen Admiral Andrews vom Flaggenschiff „Pittsburgh“ reserviert war. In Danzig klappte der Trick auch, denn niemand kam auf den Gedanken, das Gepäck des amerikanischen Admirals auf Schmuggelware zu durchsuchen. Trotzdem war die Sache bemerkt worden, und die Polizei auf dem Bahnhof in Inowrocław wurde unterrichtet. Darauf wurde eine Revision des Gepäcks vorgenommen, wobei der Tabak beschlagnahmt werden konnte.

* **Nakel,** 18. September. Heute nacht wurde unsere Stadt von einem außerordentlich heftigen Sturmunwetter heimgesucht, wie es die ältesten Bewohner bisher noch nicht erlebt haben. Des abends zogen sich schwere Wolken zusammen. Bald entluden sie sich und es folgte Blitz auf Blitz. Das Unwetter, verbunden mit einem orkanartigen Sturm, dauerte zwei Stunden. Überall sah man Feuer, und es brannten verschiedene Getreidescheunen nieder. Dächer, Zäune, Bäume, alles wurde durch den großen Sturm niedergerissen. Die Straßen waren voll Wasser und die Abflußkanäle konnten die herniederströmenden Regenmengen nicht fassen. Die ganze Stadt war während des Unwetters auf den Beinen. Der entstandene Schaden geht in die Milliarden.

Kleine Rundschau.

* **Doppelmord und Selbstmord.** Berlin, 15. September. Eine blutige Familientragödie hat sich Mittwoch in Berlin bei dem Schuldiener Julius Köhn in der Turmstraße zugetragen. Ein an dem Schulgebäude vorbeigehender Handwerksmeister hörte plötzlich drei Schüsse fallen. Er benachrichtigte das nächste Überfallkommando, dessen Beamte die Frau Köhn blutüberströmt in der Küche tot auffanden. Köhn selbst lag im Schlafzimmer auf seinem Bett mit einer stark blutenden Brustwunde. Er wurde nach dem Krankenhaus gebracht, wo er alsbald verstarb. Vorher konnte er noch angeben, daß sein Schwiegersohn Neukarch ihn und seine Frau durch mehrere Schüsse niedergestreckt habe. Man eilte jetzt nach der Wohnung des Täters und fand diesen hier gleichfalls tot auf. Durch eine vierte Kugel hatte er sich selbst das Leben genommen. Das Motiv zu der Tat ist noch nicht aufgeklärt. Der Täter lebte von seiner Ehefrau getrennt, die zurzeit in Hamburg weilt. Es sollen zwischen Neukirch und seinen Schwiegereltern heftige Auseinandersetzungen stattgefunden haben, in deren Verlauf Neukirch eine Pistole zog und die verhängnisvollen Schüsse abgab.

* **Aushebung einer Falschgeldwerkstatt in Berlin.** Der Buchdrucker Kähler betrieb in der Stralauer Straße in Berlin eine Druckerei, besonders für Etikette aller Art. Nach Schluß dieser Arbeiten aber unterhielt er mit einem Lithographen Letzin einen Nachtbetrieb, in dem die beiden gemeinsam Zweimillionenscheine herstellten. Kähler hatte im zweiten Stock des Hauses vor einigen Tagen einen Raum gemietet und hier den Stein und seine Druckerzeugnisse untergebracht. Um sie auch nachts ständig bewachen zu können, hatte er in dem Raume, in dem es übel aussah, aus Brettern eine Bettstelle roh zusammengezimmert. Als die Beamten bei ihm anklopften, fanden sie kein Gehör. Sie öffneten nun mit Gewalt und sahen Kähler in seinem Bettkasten liegen. Er behauptete, daß er geschlafen und kein Klopfen gehört hätte. In dem Raum lagen auf dem Tische außer dem Stein 731 Bogen zu je 25 Zweimillionenscheinen. Die Falschmünzer waren noch nicht dazu gekommen, diese Bogen in einzelne Scheine zu schneiden. Erst wenige waren geschnitten, und diese Scheine hatte Kähler in der Tasche. Einige mögen er und sein Helfershelfer wohl auch schon ausgegeben haben. Der ganze Vorrat, 47 Milliarden und 782 Millionen, wurde beschlagnahmt, Kähler und Letzin wurden hinter Schloß und Riegel gesetzt.

* **Ein Kind als Lotteriegewinn.** Wie aus Neuyork gemeldet wird, kündigt die amerikanische Stadt Kingston eine Lotterie an, deren Verlosungsplan den glücklichen Gewinnern ein lebendiges Kind verheißt. Das Kind stammt aus einer armen Familie, die, außerstande, es weiter zu ernähren, es der Stadt zur Verlosung überlassen hat. Es ist als Prämie für denjenigen bestimmt, der beim Erraten der Anzahl der auf der diesjährigen Jahresmesse versammelten Personen annähernd die richtige Zahl trifft. Die Mütter der Stadt Kingston haben vernünftigerweise gegen den frivolen Unfug dieser Lotterie energisch Verwahrung eingelegt.

* **Schwere Taifun-Katastrophe in Japan.** Nach einer vom „Temps“ veröffentlichten Meldung der „New York Tribune“ wird aus Kobe durch Funkspruch gemeldet, **daß während eines Taifuns, der die Stadt Tittari in Japan betroffen hat, mehr als 3000 Personen ertrunken und Tausende Einwohner obdachlos** geworden sind. Der Schaden werde auf etwa 10 Millionen Dollars geschätzt. Die Flüsse Takuri, Schio und Takami sind über die Ufer getreten und mehrere Dörfer sind durch die Überschwemmung zerstört worden.

* **Erdbeben auf Malta und in Sizilien.** London, den 18. September. (PAT.) Aus Malta wird gemeldet, daß dort um 7½ Uhr morgens ein Erdbeben stattgefunden hat, das 12 Sekunden dauerte. Die Häuser wurden erschüttert, jedoch sind keine ernsten Beschädigungen vorgekommen. Die Bevölkerung floh panikartig aus den Häusern. Auch aus Sizilien wird ein leichtes Erdbeben gemeldet.

Handels-Rundschau.

Absatzkrise in Polen.

Am Montag, den 17. d. M., traf in Warschau eine Abordnung der großen Lodzer Textilfabrikanten ein, die mit der Regierung wegen der sich immer mehr verschärfenden Krise konferieren soll. Die Lodzer Industrie steht, wie von Fachseite gesagt wird, tatsächlich am Rande des Abgrundes. Eine Zeit lang konnte sie mit der deutschen Konkurrenz noch in Wettbewerb treten, obwohl auch diese allmählich den Weltmarktpreis überschritten hat, aber nun ist diese Konkurrenz gänzlich ausgeschlossen, und selbst in Danzig, das mit Polen in Zollunion steht, sind die Lodzer Erzeugnisse unverkäuflich. Hinzu kommt, daß die Lodzer Industrie wie die Gesamtindustrie Polens fast aller Zahlmittel bar ist und die Erzeugung auf ein Minimum einschränken muß. Beunruhigende Nachrichten kommen auch aus Polnisch-Oberschlesien. Die dortige Kohle ging bekanntlich bisher zu über dreiviertel nach Deutschland und wurde in Polenmark bezahlt. Nun soll auf Anordnung der hiesigen Regierung von Oktober ab die Zahlung nicht mehr in Polenmark, sondern (zu Devisenzwecken) in Sterling erfolgen. Dadurch wird der Kohlenexport aus Polnisch-Oberschlesien nach Deutschland, der in jüngster Zeit ohnehin eine wesentliche Verringerung erfahren hat, noch mehr zusammenschrumpfen und in Fachkreisen wird eine gefährliche polnische Kohlenkrise als unmittelbar bevorstehend bezeichnet.

Zuchtvieheinfuhr nach Polen. Das vor einiger Zeit neugegründete Posensche Syndikat für den Handel mit lebendem Inventar, das über große Plätze für die Viehschau verfügt, wird im Laufe dieses Monats größere Partien Zuchtvieh aus Schweden und Holland für Posen und Pommerellen beziehen.

Über die Frage der polnischen Getreideausfuhr wurde vor einigen Tagen im Kommissariat zur Bekämpfung der Teuerung in Anwesenheit des Landwirtschaftsministers von Vertretern des statistischen Amtes usw. beraten, wobei der Kommissar sich bereit erklärte, die Ausfuhr von Räucherwaren, Eiern, Geflügel und Gerste, nicht aber von Brotgetreide zuzulassen. Demgegenüber wies ein Vertreter des statistischen Amtes nach, daß nach Rücklegung reichlicher Getreidemengen für eine 29 Millionen-Bevölkerung noch 120 000 Waggon Getreide für Exportzwecke übrig bleiben würden. Genehmigungen zur Ausfuhr von Gerste werden bereits im kommenden Monat erteilt werden, da genügend große Vorräte vorhanden sind. Im übrigen werden die Verhandlungen über die etwaige Ausfuhr von Brotgetreide noch fortgesetzt werden. Wie wir weiter hören, soll die Schweineausfuhr verboten bleiben, dagegen die Ausfuhr von Schweinefleisch unter der Bedingung gestattet werden, daß die gewonnenen Fette im Inlande verbleiben.

Deutsche Währung und deutsche Effekten. Die vor einigen Wochen begonnene Aufwertung der deutschen Effektenkurse entsprechend ihrem Goldwerte ist auch in der abgelaufenen Börsenwoche infolge der rasenden Kurssprünge der ausländischen Zahlungsmittel wieder ins Stocken gekommen. Nur eine begrenzte Anzahl von Kursen, insbesondere die schweren rheinisch-westfälischen Montanwerte und einige Bankaktien haben sich der rasenden Dollarbewegung ungefähr anpassen, sie teilweise sogar überholen können, während die große Mehrzahl der übrigen Kurse, am Dollar gemessen, nicht unerhebliche Rückgänge aufzuweisen hat. Es ist ziemlich wahrscheinlich, daß, sobald die augenblickliche stürmische Dollarhausse wieder einmal in ein etwas ruhigeres Fahrwasser gelangt ist, der Aufwertungsprozeß wieder seinen Fortgang nehmen wird, insbesondere von dem Gesichtspunkt aus, daß nach Durchführung der neuen Goldwährung sowieso eine außerordentlich starke Anpassung der Effektenkurse an die Friedensgoldkurse erwartet wird.

Geldmarkt.

Die polnische Mark am 18. Sept. Es wurden gezahlt für 100 Polenmark: in Danzig 74812,50—75185,50, Ausz. W. u. P. 69825—70125, in Berlin 49151, in Wien 22—24, Auszahlung Warschau 22½—23½, in Prag 0,0119¼—0,0120¾, Auszahlung Warschau 0,0139¼—0,0140¾, in London Auszahlung Warschau 0,000140, in Neuyork Auszahlung Warschau 0,0003¾, in Zürich Auszahlung Warschau 0,002.

Warschauer Börse vom 18. Sept. Schecks und Umsätze: **Belgien** 14 100—13 600. Danzig 0,00122—0,0012. **Berlin** 0,00122—0,0012. **London** 1 318 000—1 272 500. Neuyork 290 000—280 000. Paris 16 950—16 450. **Prag** 8430. Wien 397. **Schweiz** 49 500. Italien 12 400. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): **Dollars der Vereinigten Staaten** 290 000—280 000. Englische Pfund —,—.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	18. September Geld	18. September Brief	17. September Geld	17. September Brief
Holland 1 Gld.	58852500.00	59147500.00	51870000.00	52130000.00
Buen.-Air. Pes.	49276500.00	49523500.00	42892500.00	43107500.00
Belgien 1 Frcs.	7182000.00	7218000.00	6284250.00	6305750.00
Norwegen Kr.	23940000.00	24060000.00	21144700.00	21253000.00
Dänemark Kr.	27132000.00	27268000.00	23740500.00	23859500.00
Schweden Kr.	39700000.00	39899500.00	35112000.00	35288000.00
Finnland 1 Mk.	3970000.00	4010000.00	3555100.00	3568900.00
Italien 1 Lire	6583500.00	6616500.00	5785500.00	5814500.00
England Pf. St.	678300000.-	681700000.-	598500000.-	601500000.-
Amerika 1 Doll.	149625000.-	150375000.-	131369500.-	132130500.-
Frankreich Fr.	8578500.00	8621500.00	7531000.00	7619000.00
Schweiz 1 Frc.	26337000.00	26466000.00	23541000.00	23659000.00
Spanien 1 Pes.	20159500.00	20250500.00	17755500.00	17844500.00
Tokio 1 Yen	71820000.00	72180000.00	64239000.00	64561000.00
Rio de Jan. 1 Milreis	14463750.00	14536250.00	14165400.00	14234500.00
Dtsch.-Oesterr. 100 Kr. abgest.	214462.00	215238.00	187513.00	188417.00
Prag 1 Krone	4488750.00	4511250.00	3990000.00	4010000.00
Budapest 1 Kr.	7880.00	7920.00	7182.00	7218.00

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 18. September Banknoten: 1 amerik. Dollar 199 500 000 Geld, 200 500 000 Brief, 100 poln. Mark 74 812,50 Geld, 75 187,50 Brief. Tl. Ausz.: 1 Pfund Sterling 997 500 000 Geld, 1 002 500 000 Brief. Verkehrsfreier Scheck: Warschau 69 825 Geld, 70 175 Brief.

Schlußkurse vom 18. Sept. Danziger Börse: Dollarnoten 300 000 000, Pfund Sterling 1 000 000 000, Polennoten 75 000, Auszahlung Warschau 70 000; im Abendfreiverkehr der Dollar 305 000 000, Polennoten 73 500, Neuyorker Parität 222 222 222,22.

Züricher Börse vom 18. Septbr. (Amtliche Notierungen.) Warschau 0,0020, Neuyork 5,67, London 25,75, Paris 23,65, Wien 0,0080, Prag 17,00, Italien 24,65, Belgien 27,05, Berlin 0,002 (für eine Million).

Die Landesdarlehenskasse zahlte heute für 100 deutsche Mark 12 Pfennige, eine Goldmark 63 815 Pmk., eine Silbermark 26 335, einen Dollar, große Scheine 230 000, kleine Scheine 277 200, Pfund Sterling 1 270 000, französischen Frank 16 150, Schweizer Frank 49 400, einen Zloty 45 000.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse. Offizielle Kurse vom 18. Septbr. Bankaktien: Bank Przemysłowców 1. Em. 17 000. Polski Bank Handlowy, Poznań 1.—8. Em. 16 000—17 500. Poznański Bank Ziemian 1.—4. Em. 460. — Industrie- und Handelsaktien: R. Barcikowski 1.—6 Em. 12 000. H. Cegielski 1.—9. Em. 14 000—14 500. Centrala Rolników 1.—4. Em. 5000. Centrala Skór 1.—4. Em. 27 000. Fabr. Mebli i Obróbki Drzewa Swarzędz 1. bis 2. Em. 33 000—32 000. Goplana 1.—2. Em. 27000. C. Hartwig 1.—6. Em. 7000—7500. Hurtownia Skór 1.—3. Em. 14 000. Herzfeld-Viktorius 1.—2. Em. 60 000, Iskra 1.—3. Em. 50 000—53 000. Luban, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. 800 000. Dr. Roman May 1.—4. Em. 470 000. Pneumatik 1.—3. Em. 4000. Młyn Ziemianski 1. Em. o. Bezugsr. 25 000—28 000. Młynotwórnja 1. bis 5. Em. 43 000—40 000. Płótno 1.—2. Em. 24 000. Papiernia Bydgoszcz 1.—4. Em. 14 000. Patria 1.—8. Em. 17 000. Poznańska Spólka Drzewna 1.—6. Em. 40 000—40 500. „Unja“ (vorm. Bentzki) 1. u. 3. Em. 100 000—96 000. Wagon Ostrowo 1.—4. Em. 45 000. Wisla, Bydgoszcz 1.—2. Em. 170 000. Wytwornia Chemiczna 1. bis 4. Em. 7000—6800. Zjedn. Brow. Grodziskie (o. Bezugsr.) 40 000—45 000. — Tendenz: nicht einheitlich.

Die Bank M. Stadthagen teilt uns zu unserem gestrigen Posener Börsenbericht mit, daß ihre Aktien seit mehreren Wochen nicht mehr offiziell an der Posener Börse notiert werden. Im nachbörslichen Handel werden sie, nicht wie gestern angegeben mit 10 000, sondern 20 000 bis 22 000 Prozent gehandelt.

Produktenmarkt.

Danziger Getreidemarkt vom 18. September. (Umlagefrei für 50 Kg. ab Freistadt-Station.) Weizen 240 Millionen, Roggen 160, Gerste 150, Hafer 180, kleine Erbsen 400, Viktoriaerbsen 600—700, Roggenkleie 120, Weizenkleie 140 Millionen. Tendenz fester.

Berliner Produktenbericht vom 18. September. Amtliche Produktennotierungen per 50 Kg. ab Station in 1000 Mark. Weizen, märkischer 270—300 000, Roggen, märkischer 220—230 000, Sommergerste 245—260 000, Hafer, märkischer 220—240 000, Weizenmehl für 100 Kg. 750—850 000, Roggenmehl 600—700 000, Weizenkleie für 50 Kg. 190—275 000, Roggenkleie Roggenkleie 190—275 000, Trockenschnitzel 130—150 000, Torfmelasse 100—110 000, Kartoffelflocken 220 bis 210 000.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 18. September. Preis für 1 Kg. in Millionen Mark. Raffinadekupfer (99—993 Prozent) 50—52, Originalhüttenweichblei 26—28, Hüttenrohzink (im fr. Verkehr) 29—31, Remalted Plattenzink 21—23, Bankazinn, Straitszinn und Australzinn 180—190, Hüttenzinn (mind. 99 Prozent) 170—180, Reinnickel (98—99 Prozent) 105—110, Antimon (Regulus) 24,0—26,0, Silber in Barren, ca. 900 f. f. 1 Kg. 4000—4200.

Holzmarkt.

Vom Warschauer Holzmarkt. Bei einem Kurs von PM. 250 000 für 1 Dollar wurden diverse Holzmaterialien zu folgenden Durchschnittspreisen gehandelt: Englische Kiefern-Bohlen, beschnitten mit scharfer Kante, loko Verladestation 2,8—2,9 Mill., fichtene und tannene Bohlen 2,4—2,5 Mill. PM., kieferne Bohlen (Bauholz) 2,3—2,4 Mill., kieferne Tischlerbretter (Exportware), unbearbeitet im guten Zustande 1,25—1,35 Mill., kieferne Stellmacherbretter, bearbeitet 800—900 000, halbzöllige Bretter bei größerer Nachfrage von seiten der Kistenfabriken notierten zu 1 Mill. PM., fichtene und tannene Kistenbretter 900—930 000 ebenfalls bei größerer Nachfrage, kieferne Exportklötze, Material vom Stockende, gesund, ohne Fehler, bei einem Durchmesser von 25 Zentimeter am dünneren Ende 1,235 bis 1,3 Mill., fichtene und tannene Klötze 1,05—1,25 Mill., Langholz (Sägematerial) 16 Zentimeter Durchmesser am dünneren Ende 700 bis 750 000, erlene Klötze, Exportware vom Stockende, 1. Sorte 800—900 000, Papierholz 460—480 000, Grubenholz in ganzen Längen 400—430 000, bearbeitete Telegraphenstangen in gemengten Längen bis 600 000, eichene Klötze mittlerer Sorte 700—850 000 bei größerem Angebot, eichene Fournierklötze 1. Sorte, 40 Zentimeter Durchmesser 2,8—3,1 Mill. PM. entsprechend Entfernung von Grenzstation, eichene Telegraphenstangen in normalen Abmessungen für den Export 650—750 000, kieferne Bahnschwellen 90—100 000 pro Stück, kieferne Exportschwellen 140—150 000, kieferne Sleeper (Exportware) 260—270 000, eichene Schwellen 170—175 000.

Viehmarkt.

Bromberger Schlachthausbericht vom 19. September 1923. Geschlachtet wurden am 15. Septbr.: 17 Stück Rindvieh, 22 Kälber, 46 **Schweine**, 28 **Schafe**, 3 Ziegen, 2 Pferde; am 18. September: 38 Stück Rindvieh, 51 Kälber, 151 Schweine, 83 Schafe, 17 Ziegen, 3 Pferde.

Es wurden den 18. Septbr. folgende Engrospreise für 1 Pfund notiert:

	Rindfleisch:			Schweinefleisch:	
I. Kl.	35 000—	M.	I. Kl.	41 000—43 000	M.
II. „	27 000—	M.	II. „	37 000—40 000	M.
III. „	26 000—	M.	III. „	—,—	M.
	Kalbfleisch:			**Hammelfleisch:**	
I. Kl.	35 000—	M.	I. Kl.	32 000—35 000	M.
II. „	—,—	M.	II. „	31 000—	M.
III. „	—,—	M.	III. „	—,—	M.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 18. Septbr. bei Toruń (Thorn) + 0,23, Fordon + 0,15, Chełmno (Culm) + 0,13, Grudziądz (Graudenz) + 0,20, Kurzebrack + 0,59, Pieckel — 0,01, Tczew (Dirschau) + 0,04, Einlage + 2,28, Schiewenhorst + 2,56 Meter. Zawichost am 17. Septbr. + 0,72 Mtr. Kraków am 17. Septbr. — 2,48 Meter. Warszawa am 17. Sept. + 0,85 Meter. Płock am 15. Sept. + 0,51 Meter.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki. Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Verordnung des Herrn Ministers des Innern vom 5. Dezember 1922 in Angelegenheiten der Personen nichtpolnischer Nationalität, die nicht die polnische Staatsangehörigkeit besitzen und nach Polen auf dem Wege unlegaler Überschreitung der Ostgrenzen nach dem 12. Oktober 1920 gelangt sind, wird nachstehendes zur Kenntnis gebracht:

1. Personen nichtpolnischer Nationalität, die die polnische Staatsangehörigkeit nicht besitzen, die nach Polen auf dem Wege unlegaler Überschreitung der russischen und ukrainischen Grenze nach dem 12. Oktober 1920 gekommen sind und die auf Grund der früher erlassenen Verordnungen bisher von dem Recht des Aufenthaltes in Polen unter der Bedingung Gebrauch gemacht haben, daß sie Schritte und Vorbereitungen zur weiteren Emigration treffen werden und welche sich auch noch bis zum gegenwärtigen Moment in Polen aufhalten, ohne die Wohltat der ihnen erteilten Gastfreundschaft zum Zweck der Ausreise nach anderen Staaten und Ländern, die das Ziel ihrer Emigration bilden, ausgenutzt zu haben, sind verpflichtet, bis zum endgültigen Termin am **1. Oktober 1923** die Grenzen der Republik Polen zu verlassen.
2. Personen, von denen die Rede ist und die den in Punkt 1 festgesetzten Termin überschreiten, unterliegen der zwangsweisen Ausweisung aus den Grenzen der Republik.
3. Diese Verordnung bezieht sich nicht auf politische Emigranten aus Rußland und der Ukraine, welche sich im Besitze diesbezüglicher, von den zuständigen polnischen Behören ausgestellter Dokumente befinden und welche das Recht haben, von dem ihnen zuerkannten Asylrecht auch weiterhin Gebrauch zu machen.
4. In Verbindung mit dem Obigen werden Pässe zur Ausreise aus Polen, die den Personen, von denen in Punkt 1 die Rede ist, ausgestellt wurden, um ihnen die Möglichkeit zur weiteren Reise ins Ausland zu bieten und die bis zum 1. Oktober 1923 nicht ausgenutzt worden sind, weiterhin nicht mehr prolongiert. Diese Pässe verlieren nach dem 1. Oktober 1923 ihre Eigenschaft als Dokument und unterliegen der Rückgabe an das Starosteiamt. Solche Pässe, die Personen ausgestellt wurden, die vor dem 12. Oktober 1920 nach Polen kamen und die vor dem 1. Oktober 1923 ausgestellt worden sind, verlieren nach diesem Termin gleichfalls ihre Gültigkeit und müssen in neue umgetauscht werden.
5. Gemäß dem Obigen ordnet die Städtische Polizeiverwaltung für die obengenannten Bürger, die nicht die polnische Staatsangehörigkeit besitzen, eine Registrierung in nachstehender Reihenfolge an:
   a) für Russen und Ukrainer am 21. September l. J. für die Buchstaben von A bis L und am 22. September l. J. für die Buchstaben von M bis Z.

Gleichzeitig wird eine Registrierung auch aller anderen Ausländer sowie Optanten, die sich gegenwärtig in Bydgoszcz aufhalten, in nachstehender Reihenfolge angeordnet:

am 24. September l. J. die Buchstaben A—F,
am 25. September l. J. die Buchstaben G—K,
am 26. September l. J. die Buchstaben L—P,
am 27. September l. J. die Buchstaben Q—T,
am 28. September l. J. die Buchstaben U—Z.

Die Registrierung findet statt in der Städtischen Polizeiverwaltung, Grodzka (Burgstr.) 32, Zimmer Nr. 1. Sämtliche Ausländer, von denen in obiger Bekanntmachung die Rede ist, sind verpflichtet, sich zu den oben genannten Terminen zu melden, unter gleichzeitiger Vorlegung aller in ihrem Besitz befindlichen persönlichen Dokumente. Diejenigen, die der obigen Anordnung nicht Folge leisten, werden einer strengen Bestrafung unterzogen und außerdem auch als Ausländer betrachtet werden, die sich illegal in Polen aufhalten und der unmittelbaren Ausweisung unterliegen. (9352

Bydgoszcz, 18. September 1923.

Miejski Urząd Policyjny.
(—) Hańczewski.

Silkoid, Schamottemehl

allerfeinste Mahlung, liefert ab Lager und in Ladungen

Knümann & Radzinski,

Garbary 33. 9187 Telefon 1370

Versteigerung.

Am Donnerstag, den 20. Septbr. 1923, vormittags 10 Uhr, werde ich **Toruńska 118 wegen Fortzuges** Sofa, Spiegel, Kleiderschrank, Vertiko, Tische, Stühle, kompl. Küche, Regul., Bettgestelle, Handwerkszeug, Kleidungsstücke Haus- und Küchengeräte u. viel. and. freiwillig meistbietend versteigern. Besichtigung 1 Stde. vorher.

Max Cichon,
Auktionator und Taxator 9349
Kont.: Pod blankami 1

Mache bekannt, daß sich m. **Fellgerberei Wilczak, Malborska 13,** befindet. Felle w. gut u. bill. gegerbt, kaufe a. alle Felle. **Petela.** 10500

Schwarz. Wolfshund entlaufen!! trug Halsbd. m. Marke d. Stadt Poznań und Lederleine. Bitte um Rückgabe geg. Belohn. **Switalski,** 10612 Cieszkowskiego 4.

Versteigerung.

Donnerstag, d. 20. 9., nachm. 3 Uhr, werde ich wegen Fortzuges **ul. Gdańska 39, III. Etg.,** versteigern: 1 kompl. **Kücheneinrichtung,** Schränke, Tische, Stühle, Korbgarnitur, Bettgestell m. Matr., Babykorb, 2 Liegestühle, 1 **Posten elekt. Material, Glühbirnen, 220 Volt,** Lampenschirme, Lederriemen, 1 Handwag., 4räd. Bes. 1 Std. vorh.

Józef Piniarski,
Auktionator u. Taxator,
Kontor: **Zamojskiego 20**
10582

Ert. Unterricht a. Erw. in **Poln.** und **Franz. Sniadeckich 42a, II, r.**

Ladeninhaber erhalten **Briefmarken** für Sammlerzwecke z. kommissionsweis. Verkauf. Vorkenntn. nicht erforderlich. Günstigste Zahlungsbeding. Hohe Prov. w. zuges. Interessenten woll. sich meld. u. **B. 10587** a. d. G. d. Z.

Entlaufen

Montag abd. Wolfsh. Geg. Bel. abzugb. bei **Glatz, Gdańska 13.** 10710

Wilh. Matern

Dentist 7927

Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr

Bydgoszcz, Gdańska 21.

Tel. 4. **Szubin** Tel. 4.

Halte wieder täglich Sprechstunden. 9193

J. Czarnecki, Dentist.

Unterricht

in rhythmischer Gymnastik und plastischen Tänzen

erteilt 10558

A. Grabowski, Dworcowa 78.

Zeitungs-Abonnements

für Oktober

tätigen Sie gefl., um exakt bedient zu werden,
bis spätest. 20. d. Mts. Zusendung per Post
" " 25. d. Mts. Abholg. v. m. Filialen
im Hauptbüro 8262

C. B. „Expreß“

Jagiellońska 70. :: Tel. 799, 800, 665.

Achtung!

Alle Sorten gegerbten Leders sowie sämtl. Bedarfsartikel

hält auf Lager für Schuhmacher, Sattler und Landwirte.

Fa. Albert Klein,
Łobżenica. 10471



Kaufen jeden Posten Schafwolle

Zahlen die höchsten Preise.
Tauschen um gegen gesponnene Wolle, Baumwolle und Leinen, ebenfalls gegen fertige Waren.

Engros-Verkauf von Strumpfwolle.

Für Wiederverkäufer billigste Preise.

Spezialwollgeschäft Wu. Ge.,

Bydgoszcz, Dworcowa 31a. 7837
Telefon Nr. 1189. :—: Telefon Nr. 1189.

„RAWA“

T. z o. o. 9293

dwn. **Rudolf Rabe**
zal. 1895 r.

Speditionshaus
Handel mit Kohle
en gros u. détail
empfiehlt sich zur Ausführung
sämtl. Speditionsarbeiten,
Zu- und Abfuhr von und zur Bahn,
sowie zu Stadt- u. Fernumzügen.

Pianos, Flügel Harmonien

werden sachgemäß von geschulten Kräften **repariert und gestimmt.** 7414
Aufarbeiten alter Instrumente billigst.

Pianohaus B. Sommerfeld
Bydgoszcz, Sniadeckich 56. Tel. 883.

Formulare

für

An-, Um- und Abmeldungen

zur Kranken-Kasse

sind wieder vorrätig.

A. Dittmann G. m. b. H.

Bydgoszcz, Jagiellońska 16.

Fr. Hege

8694

Kunstmöbelfabrik

seit 1817 in

Fabrik Podgórna Nr. 26 Telefon 78 — **Bydgoszcz** — **Ausstellungshaus** Długa Nr. 24 Telefon 78

Wohnungs-Einrichtungen

nur eigener Fabrikation, in allbekannter vorzüglicher Arbeit.

Erstklassige 9161

Oberschl. Steinkohlen

Stück-, Würfel-, Nuß-, Erbs- und Förderkohle rollend, bahnstehend u. ab Lager gibt ab waggonweise, kastenweise und in kleineren Mengen

Kantor Węglowy, Bydgoszcz

Tel. 8, 12 u. 13. Jagiellońska 46/47. Tel. 8, 12 u. 13.

Dachpappe, Teer, Klebemasse

liefert unter Tagespreis

Willy Meisel, Opalenica

Tel. 37 **Baustoff-Großhandlung** Tel. 37

9224

Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren

stets am Lager

Glühlampen und Installations-Material

Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz, Danzigerstraße 150 a.
Gegründet 1907
Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen.

Herbst-Kartoffel-Versorgung

für das

Saar-Gebiet.

Benötige ca. 200 Waggon prima sortierte von 2 Zoll an aufwärts, große **Speisekartoffeln,** lose Schüttung, zum Einkellern. Erbitte telegraphisch äußersten Preis in Polenmark, waggonfrei Transit Bromberg, unter Angabe der Verladung u. Lieferung, möglichst geschlossene Güterzüge. Bankbürgschaft wird gestellt. Liefergarantie erwünscht. 9270

CH. BRUNNER
Import — Export
Saarbrücken 3
Telegramm-Adresse „Francall“.

Hebamme

nimmt 8999
Bestellungen entgegen.
R. Skubińska,
Bydgoszcz-Wilczak,
ul. Nakielska 17, part

Massagen

in u. außer dem Hause werden sachgemäß ausgeführt **H. Menzel, Warmińskiego 2.** 10591

Achtung!

Am 18. Septbr. abends von Wojewódzka bis Danzigerstraße ein 10609 **Damen-Lackschuh verloren.** D. ehrl. Finder w. geb., ds. g. Belohg. abzugeb. **Danzigerstr. 117, 2 Tr., l.**

Feine Wäsche wird in u. außer dem Hause geplättet. 10809
E. Kuchenbecker,
Łokietka 29, II.

Kohlen, Holz u. pa. Torf

liefert billigst ins Haus 9204

Kantor Opałowy

Tel. 118. Gammstr. 6. Tel. 118.

Rasiermesser

Scheren
Haarschneidemaschinen
Aerztliche Instrumente
werden gut geschliffen. 8855

Kurt Teske, Posenerplatz 3.
Elektr. Hohlschleiferei u. Feinmech. Werkstatt.
Solinger Stahlwaren.

Fotograf. Aufnahmen

in der Stadt und auf dem Lande von Vereinen, Schulen, Fabriken, Hochzeiten, Häusern, und Familiengruppen 8737
keine Fahrgeldspesen und Extrapreise

Foto-Mal-Atelier

Rubens, Inhaber Josef Tschernatsch
Telefon 142 **Gdańska 153**
(Großer Betrieb am Platze)

Piano-Flügel Harmonium

neu und gebraucht mit Garantie
erhalten Sie am besten u. billigsten
im 8738

Pianohaus B. Sommerfeld
Pianofortebauer
Tel. 883. — Sniadeckich 56.

Bentzki Streichbretter u. Schaare

10—13“

empfiehlt ab Lager 10577

Kufel, Rataszewski i Ska.,
Sp. z o. p.
Telefon 1835 **Bydgoszcz** Pomorska 11

Veltener Kachelmaterial

Zirkulations-Oefen
bis 700 cbm Heizkraft. 9110
Transportable Kachel-Oefen, Frische und Quint-Oefen, Sparkocher.

M. Rautenberg & Ska.,
Telefon 1430. **Bydgoszcz,** Jagiellońska 11.

Kawiarnia Gdańska

— Oek.: **G. Rollauer.** —

Donnerstag:

Krebssuppe

Riesenkrebse. 9355

Sommerfest

des

Männer-Turnvereins Bromberg
E. V.
am Sonntag, den 23. Sept. 1923,
nachmittags 3 Uhr
im Patzer'schen Garten.

Festfolge.

Allgemeine Freiübungen
Turnen der Jugend-Abteilung
Freiübungen der Frauen-Abteilung
Turnen der Männer-Abteilung
Turnen der Frauen-Abteilung
Kürturnen 9329
Gemischte Sprünge.
Bei eintretender Dunkelheit **elektrisches Keulenschwingen.**

Tanz.

Eintrittspreis: 20000 Mk.
Vorverkauf bei Wernicke, Bahnhofstr. 3, Teske, Posenerplatz 3.



Hersteller: Urbin-Werke, Chem. Fabrik **G. m. b. H., Danzig,** am Troyl. 874

Pommerellen.

19. September.

Graudenz (Grudziądz).

* **Strafkammer.** Wegen Entwendung von 60 Meter unterirdisch gelegten staatlichen Telephonkabels erhielt der Landwirt Wojciech Harwat aus Dolna Grupa (Niedergruppe) acht Monate Gefängnis. — Der Arbeiter Josef Gajewski aus Bzowo, Kreis Schwetz, hat dem Herrn E. Hanczewski in Graudenz etwa 30 Kilogramm Hufeisen gestohlen, wofür G. zu vier Monaten Gefängnis verurteilt wurde. — Ein Paar Stiefel, Anzüge und andere Sachen hat Wawrzyn Strozyk aus Graudenz sich widerrechtlich angeeignet. Das Urteil gegen ihn lautete auf drei Monate Gefängnis. — Je vier Monate Gefängnis wurden den Arbeitern Josef Majewski und Franciszek Paga, die Lebensmittel gestohlen haben, auferlegt. *

* **Ein sehr schweres Gewitter,** in unseren Breiten eine Seltenheit für die zweite Septemberhälfte, zog, von starken Regengüssen begleitet, in der Dienstagnacht gegen 3 Uhr über die Stadt. Der Blitz traf in die elektrischen Anlagen der Feuerwehr mit kaltem Schlag, wodurch mehrere Leitungen zerstört wurden. Die Feuerwehr stand alarmbereit während der etwa zweistündigen Gewittererscheinungen, jedoch wurde von keiner Seite eine Blitzzündung gemeldet. *

□ **Die Weichselabhänge** wurden kurz vor dem Kriege seitens der Stadt gegen der Uferstraße mit Gehölzen bepflanzt. Es waren meist Sträucher, welche durch Blüten oder Farbenpracht der Blätter zierend wirken. Um die Anpflanzungen vor den dort zahlreich vorhandenen Kindern zu schützen, wurden sie mit einem festen Zaun, bestehend aus eisernen Pfosten und Maschendraht, umgeben. Die Anlage entwickelte sich unter der Obhut des Personals der Stadtgärtnerei, besonders durch den damaligen Dezernenten der städtischen Gartenanlagen, Stadtrat Spancke, angespornt, recht gut. Schon während des Krieges und besonders in der Nachkriegszeit wurden die Anpflanzungen vernachlässigt. Es fehlte besonders die Aufsicht, und die ziemlich verrohte Jugend hat viel vernichtet. Der Zaun ist an manchen Stellen zerstört, die Sträucher sind zerbrochen und die Knaben rutschen wieder den Abhang hinab wie in früheren Zeiten. Es fehlt nur noch, daß Hausgemüll und mancherlei Abfälle dort gelagert werden, und die ehemaligen idyllischen Zustände sind wieder da. *

Thorn (Toruń).

‡ **Amtseinführung.** Am kommenden Sonntag, den 23. September, findet in Rzeczkowo (Rentschkau), Kreis Thorn, die Einführung des Pfarrers Brohm statt. Der neugewählte Seelsorger amtierte bisher in Otłoczyn (Ottlotschin) an der ehemals russischen Grenze. **

—* **Verfügung in Sachen des Handwerks.** Der Wojewode gibt eine Verfügung heraus, worin darauf hingewiesen wird, daß bei der jetzigen teuren Zeit und dauernder Devalvation unserer Mark den Zwangsinnungen verboten ist, Tarife für Fertigfabrikate usw. zu bestimmen und von den Mitgliedern der Zwangsinnungen zu verlangen, diese Tarife innezuhalten. Wer billiger, d. h. unter Tarif, arbeiten kann, dem soll es freistehen, dieses zu tun. Sämtliche etwa vorhandenen Tarife sollen von den Mitgliedern der Zwangsinnungen als nicht bestehend angesehen werden. Der Grund zu dieser Verfügung war der, daß viele Handwerker bei der Anlegung von Zwangsinnungen sich ihrer Stimme enthalten haben, d. h. sie wollten einfach keine Zwangsinnung haben, denn sie fürchteten, diese würde Tarife vorschreiben und von sämtlichen Mitgliedern verlangen, nicht darunter zu arbeiten. Das kleinere Handwerk wäre hiervon recht empfindlich betroffen worden, denn die Kundschaft wäre zu größeren Betrieben gegangen. Jetzt heißt es aber: Wer billiger arbeiten kann, soll es tun. **

‡ **Marktbericht.** Die Teuerungskommission beim Magistrat hat die am Freitag heraufgesetzt gewesenen Höchstpreise für den Dienstag-Wochenmarkt wiederum erhöht, und zwar für Butter auf 55 000 Mark pro Pfund (am Dienstag 46 000 M.), für Eier auf 35 000 bis 38 000 M. pro Mandel (28 000—30 000 M.), für Quark auf 8000 bis 10 000 M. Der Milchhöchstpreis betrug heute 5000 M. pro Liter, ist also innerhalb einer Woche um 25 Prozent erhöht worden, und der Brotpreis betrug 5000 M. pro Pfund. Für Kartoffeln, in denen heute endlich etwas größeres Angebot herrschte, durfte laut „schwarzem Brett" 60 000 M. für den Zentner gefordert werden. Das Angebot in Butter und Eiern war sehr schwach, die sonst von den Verkäufern innegehabten Marktplätze waren schon von Marktbeginn an fast alle leer geblieben. Nachdem die Höchstpreise nunmehr aber erhebliche Erhöhungen erfahren haben, darf die Stadtbevölkerung für den nächsten Markttag wohl auf ausreichende Zufuhr rechnen. — Gut beschickt war der Gemüsemarkt. Wir sahen besonders viel Blumenkohl. Obst war gleichfalls reichlich zu haben, und zwar kosteten Äpfel 5000 bis 7000 M. und Birnen 4000 bis 10 000 M. je Pfund. Brombeeren wurden mit 10 000 M. pro Liter gern gekauft. Neben frischen Blumen fanden auch Papierblumen guten Absatz. **

‡ **Von der Weichsel.** Dienstag früh betrug der Wasserstand 0,27 Meter über Null. — Montag passierte Dampfer „Czartoryski" mit einem Kahn mit Gütern im Schlepp die Stadt auf der Fahrt von Danzig nach Wloclawek. Am selben Tage fuhr Dampfer „Rezerwa" mit drei mit Strauchwerk beladenen Prähmen stromauf an der Stadt vorbei und schwammen drei Traften von hier ab. Dienstag trafen zwei Traften ein, von denen eine nach kurzem Aufenthalt sofort weiterschwamm. **

—* **Vom Flugplatz.** Zu unserem Bericht über den ersten Flug des hier stationierten halbstarren Luftschiffes bringen wir noch folgende Ergänzung: Der steuerbare Ballon trägt den Namen „Lech". Die Probefahrt fand im Beisein des Chefs für Luftabwehr, Oberst Bolusonowski, und anderer Herren statt. Der erste Flug auf der Strecke Thorn—Bromberg (40 Kilometer) wurde in nur 30 Minuten zurückgelegt. Den Ballon „Lech" erhielt Polen im Jahre 1921 von Frankreich. Es ist das System „Vedette". „Lech" gehörte während des Weltkrieges zur speziellen aerostatischen französischen Marineluftwehrabteilung und war in Toul stationiert, von wo es Rekognoszierungsfahrten über das Mittelmeer unternahm. Die ganze technische Ausstattung des „Lech" ist eine französische, mit Ausnahme der Propeller, welche bereits polnisches Fabrikat sind. Das Luftschiff besitzt eine eigene Station für Radiotelephon und -telegraphie an Bord. — Der Probefahrt werden, falls es das Wetter zuläßt, fast tägliche Fahrten folgen. **

—* **Versteigerung von Militärfohlen.** Am 21. Sept., vormittags 10 Uhr, findet vor dem Starostei-Gebäude eine Versteigerung von Fohlen, aus Militärbeständen stammend, statt. Berufsmäßige Pferdehändler sind von der Versteigerung ausgeschlossen. **

‡ **Abrudern.** Der Ruderverein „Thorn" T. z. (e. V.) begeht am kommenden Sonntag sein diesjähriges Abrudern, bestehend aus einer internen Vereinsregatta und einem gemütlichen Beisammensein am Abend. **

—* **Culmsee** (Chełmża), 17. September. Die täglichen Unterhaltungskosten im hiesigen Kreiskrankenhause betragen rückwirkend ab 1. September in der 1. Klasse für Bewohner des Kreises Thorn 90 000 M., für Bewohner aus anderen Kreisen 100 000 M., 2. Klasse 75 000 M. (85 000), 3. Klasse 60 000 M. (70 000). Bemerkt sei jedoch, daß die Kosten für die ärztliche Behandlung und Arznei noch nicht mit eingerechnet sind. Für Krankenkassenmitglieder und Mitglieder von Armenverbänden betragen die täglichen Unterhaltungkosten 30 000 M. und Arzt und Arznei 15 000 Mark, also zusammen in der 3. Klasse 45 000 M. Für Kinder bis zu einem Jahre wird die Hälfte, für Kinder an der Brust der Mutter ¼ des jeweiligen Tarifs erhoben.

* **Gruczno** (Kr. Schwetz), 19. September. Am Sonnabend, 22. d. M., findet hier ein Familien-Unterhaltungsabend statt. Veranstalter ist der Männergesangverein „Gutenberg" aus Bromberg. Näheres im Inseratenteil.

* **Konitz** (Chojnice), 17. September. Am Sonntag, den 16. September, nachmittags fand in der hiesigen evangelischen Dreifaltigkeitskirche ein Festgottesdienst des Gustav-Adolf-Vereins der Gemeinde Konitz und Zempelburg statt. Aus diesem Anlaß war die Kirche festlich geschmückt und es hatten sich zahlreiche Gläubige eingefunden, um das Fest entsprechend zu feiern. Die Festrede hielt Pfarrer Lyrmann aus Soßno.

* **Putzig** (Puck), 18. September. Am Dienstag und Mittwoch tagten hier die Gastwirtsverbände Posens und Pommerellens. Es waren zirka 50 Delegierte mit ihren Damen vertreten. An die offizielle Tagung, der eine Messe voranging, schloß sich ein Festessen im Kurhause, an dem etwa 70 Herren teilnahmen. — Zu Ehren der Gäste fand abends im Kurhause ein Gesellschaftsabend statt. Eine von auswärts für den Abend gewonnene sechs Mann starke Jazzkapelle brachte von Anfang an heitere Stimmung ins Haus und so blieb es bis zum hellen Morgen. Während der Tanzpausen wickelte sich der unterhaltende Teil des Abends ab. Die Stadt war festlich geschmückt.

* **Schöneck,** 17. September. Vor einigen Tagen wurde hier in einem deutschen Hause mit negativem Erfolge wiederum eine Haussuchung vorgenommen.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 17. September. In der Eisenbahnkasse in Pruszkowo bei Warschau sind dieser Tage, wie die „Gazeta Bydgoska" meldet, auf geheimnisvolle Weise 43 Millionen Mark gestohlen worden. Der Diebstahl kann nur ausgeführt worden sein zu einer Zeit, da der Billettkassierer für einige Augenblicke den Kassenraum verlassen hatte.

* **Lodz,** 17. September. Das Schwurgericht in Siedlce hat vor einigen Tagen ein Ehepaar, die 19jährige Apollonie und ihren Mann Wladislaus Glabikowski, zum Tode verurteilt, weil sie Verwandte der Apollonie in bestialischer Weise ermordet hatten. Die beiden Schuldigen bekannten die Tat. Das Urteil wird durch Erschießen vollstreckt werden.

*

Polnisch-Oberschlesien.

* **Kattowitz,** 17. September. Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich in einem Sägewerk in Tarnowskie Gory in Polnisch-Schlesien zugetragen. Während der 32jährige Arbeiter Klose aus Beuthen ein Sägegatter ölte und zu diesem Zwecke unter die Maschine gekrochen war, gab der Maschinist Dampf, und das Gatter setzte sich in Bewegung. Sämtliche Rippen und Knochen wurden dem unglücklichen Arbeiter zerbrochen, der Kopf völlig zerfetzt, und erst als das Gatter Überreste und blutige Tuchfetzen von dem Verunglückten auszuwerfen begann, merkte man, was vorgefallen war.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig,** 15. September. In der Nacht zum Montag voriger Woche wurde der polnische Zollkutter, welcher in der Mottlau bei Strohdeich in Danzig festlag, von der Kette mittels Zerschlagens des starken Schlosses gestohlen. Der Bootsmann, der eigentlich auf dem Schiffe bleiben sollte, hatte es vorgezogen, die Nacht in seiner Wohnung zu verbringen. Der Räuber, der 18jährige Pioch aus Danzig, und seine beiden sehr jugendlichen Kumpane, denen gegenüber er sich als „Kapitän" aufspielte und die ihm blindlings gehorchten, fuhren durch den Hafenkanal bei Neufahrwasser. Weil es das wohlbekannte polnische Zollfahrzeug war, ließ man es ungehindert passieren. Sie fuhren um Hela herum, um höchstwahrscheinlich das Boot im Auslande zu verkaufen. Vor Rixhöft bemerkten sie jedoch, daß der Benzinvorrat zu Ende ging und kehrten um. Bei Rewa gerieten sie auf Sand und ein mitleidiger Fischer schleppte sie ab. Für seine Mühe schenkten sie ihm großmütig ein Segel im Werte von 50 Millionen Mark. Die Kriminalpolizei hatte ihren Aufenthalt bald entdeckt. Ebenso fanden sie bei einem Oslaniner Fischer von den Räubern im Stall vergraben eine Kiste mit wertvollem Inventar des Kutters. Die jugendlichen Helden hatten schon das Weite gesucht, und wie die „D. N. N." hören, ist es der Kriminalpolizei noch nicht gelungen, sie festzunehmen. — Nach einer anderen Meldung sollen die drei Schiffsräuber mit dem Kutter, der einen Wert von ca. drei Milliarden hat, sogar bereits in Deutschland gewesen sein, um ihn dortselbst zu verkaufen, was ihnen glücklicherweise nicht gelang.



AUSVERKAUF!

Wegen Aufgabe meines **Möbelgeschäftes** und Uebersiedelung nach Danzig verkaufe besonders preiswert, nur aus gutem Material, in bester Verarbeitung

Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, Polstersachen, einen Posten schöner, dunkel polierter Stühle, Tische, Schränke etc.

Haupt-Geschäft Danzig,
Tobiasgasse 1—2.

OTTO DOMNICK, Bydgoszcz

Wełniany Rynek 7. 10594

Maschinenspinnerei Filiale Bydgoszcz.

Hiermit geben wir d. geehrten Publikum der St. Bydgoszcz u. Umgegend bekannt, daß wir auf unser. Lager eine große Auswahl von: **Wolle, Strick- u. Webewolle, Flachs- und Heide-Garn, sowie gt. Wollstoffe** haben.

Weil uns. Geschäft sich im Hof-Haus befindet, können wir uns. Waren zu sehr günst. Beding. abgeben. Es werd. für 1¼ Pfd. gewasch. Wolle 1 Pfd. Strick- od. Webewolle eingetauscht, für 1 kg gekämmten Flachs eine Strähne Garn eingetauscht. Auch werden auf Wunsch Wollstoffe u. Wäsche sowie Sack-Leinwand gegen Wolle u. Flachs eingetauscht.

Es wird auch zum **Stricken u. Färben jedes alte Kleiderstück angenommen.** 9946

R. Molinder, Bydg., Sw. Florjana (Alexand.-Str.) 16. Straßenbahnverbindg. bis z. Ecke Jagiell. u. Bernardyńska.

Ein Hund
schwarz u. grau, zugel. Abzuholen **Brzezinski,** Warszawska 13. 10566

Heirat

Selbständiger Herr
sucht die Bekanntschaft einer evgl. Dame zur Gesellschaftsleistung. Spätere Heirat nicht ausgeschl. Offert unt. D. 10556 a. d. Gst. d. Z.

Ein gut situiert. pens. **Förster,** ev., auf d. L., wünscht v. sofort eine **Lebensgefährtin,** a. l. v. L., nicht unter 45 J. Offerten unt. D. 9324 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Offene Stellen

Reisende
für eingeführte Kundschaft für Ledergalanterie gesucht. Off. unt. **R. 10572** a. d. Gst. d. Z.

Tüchtiger
Buchhalter
erf. in amerik. Buchführung, **bilanzsicher für Maschinenfach** zum Eintr. p. 1. 10. 23 ges. Meldgn. mit Zeugnisabschr., Angb. der Gehaltsanspr. u. **C. 9087** an die Gschft. dies. Ztg.

Suche von sof. einen
unverh. Gärtner
der seine Befähigung durch Zeugnisse nachweisen kann. Gehalt nach Uebereink. Desgleichen jüngeren
unverh. 2. Beamten
der seine Lehrzeit beendet hat, oder 9340
Eleven
mit einjähriger Praxis. Persönliche Vorstellung erwünscht, evtl. Zeugnisse sind mitzubringen. **Würtz, Rittergut Widlice,** pow. Grudziądz, Stat. Szarnos.

2 tüchtige
Müllergesellen
gesucht. 10570
Dampfmühle W. Baerwald i Ska., Bydgoszcz. Meldungen beim Leiter in der Mühle, **Promenada Nr. 36.**

Ein starker
Arbeitsbursche
und ein 10595
Laufbursche
können sich sof. melden **Mateiki 2, part.**

Kontoristin
für größeres Büro gesucht. Offerten unter **Nr. 4000** an Annonc.-Exped. **C. B. „Expreß".** 10599

Für die
Kaufm. Leitung

der **Filialen in Lemberg** und **Sosnowice** einer großen elektrotechnischen Firma wird ein Herr gesucht, nicht über 35 Jahre alt, mit bester Schulbildung und guten praktischen Kenntnissen in Buchführung und Rechnungswesen, der die polnische und deutsche Sprache fließend beherrscht. Bewerber, welche schon in einschlägigen Firmen gearbeitet haben, bevorzugt.

Angebote in beiden Sprachen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprücher an **Annoncen-Büro Teofil Pietraszek, Warschau,** Marszałkowska 115, unter „Kaufmännische Leitung. 9259

Buchhalter (in)

bilanzsicher und mit der Korrespondenz vertraut, verlangt per sofort oder später 9331
Hurtownia Kapeluszy
Leo Kamnitzer, Dworcowa 92.

Junge Dame für
Vertrauens-Posten
beider Landessprachen mächtig, auch in Kontorarbeiten firm, wird ab sofort gesucht. Gefl. Offerten unt. **P. 9330** in der Geschäftsstelle d. Ztg. niederzulegen.

Perfekte
Wäsche-Näherinnen
sucht von sofort 9350
Pomorska Fabr. Bielizny Bcia. Kaniecoy, ulica Pomorska 22-23.

Schneiderinnen,
erstklassig arbeitend stellt ein 10567
Alexandra Nowakowski Sienkiewicza 12.

Ein jung. Mädchen
im Nähen geübt, sucht **Molkentin,** Schneidermstr., Pomorska 53. 10503

Gepr. Säuglingsschw.
z. einem ½ jähr. Kinde, per 1. Oktober gesucht. **Otto Domnick,** Wełniany Rynek 7. Möbelgeschäft. 10545

Jg. Mädchen u. 1 Lehrling
aus gut. Hause, dtsch. u. poln. sprechend, für meine **Eisenwarenhandlung** gesucht. Station im Hause. Bewerbungen m. Lebenslauf erb. 9303
Julius Stephan, Wyrzysk.

Laufmädchen p. sof. ges.
C. B. „Expreß", Jagiellońska 70. 10596

Eine perfekte
Köchin
kann sich sofort melden
Bi—Ba—Bo
Pomorska 12.

Köchin oder einfache **Stütze,** welche auch Hausarbeit übernimmt, **Hausmädchen,** das auch eine Kuh melken kann, zum 1. 10. 23 gesucht. Zu erfr. i. d. Gst. d. Ztg. 9333

Suche z. 1. Okt. ein zuverlässig. evgl. 9339
Mädchen
für meinen kinderlosen Haushalt. Etw. Kochkenntnisse erwünscht u. Interesse f. Federvieh. Bitte Zeugn.-Abschrift. und Gehaltsansprüche einzusenden.
Frau Brauereibes. **Redmann,** Graudenz, Strelecka 17.

Aeltere Wirtin für frauenl. Haushalt sof. gesucht. Zu erfrag. in d. Geschäftsst. d. Z. 10602

Tücht., ält. Wirtin
zum 1. 10. f. größ. Gutshaush. Nähe Bydg. ges. u. ält. **Mädch. oder Frau** für Federvieh. Off. mit Zeugn.-Abschr., Anspr. u. **S. 10496** a. d. Gst. d. Z.

Suche zum 15. 10. eine evangl. gebildete
Stütze
für städt. Haushalt auf dem Lande, die in Kochen, Plätten und Nähen bewandert ist. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an 9338
Frau Amtsr. Wiechmann Villa Radzyn, pow. Grudziądz. Pom.

Gesucht zum 1. Oktob. oder spät. tücht. evang.
Wirtin.
Angeb. mit Zeugnisabschrift. und Gehaltsansprüchen an 9296
Frau Wehr, Rittergut Wieszczyc, Post Kesowo.

Stubenmädchen
ehrlich, erfahren, sucht z. 1. 10.
Frau Gutsbesitzer **Timm,** 9302
Inowrocław, Solankowa 12.

Ein Hausmädchen
per sof. od. später ges. Vorzustellen 4-6 nchm.
Otto Domnick,
Wełniany Rynek Nr. 7
Möbelgeschäft. 10546

Zuverlässige
Wirtschafterin
für Villenhaushalt a. d. Lande gesucht. Off. u. **L. 9304** a. d. Gst. d. Z.

Zum 1. 10. suche ein einfaches 9311
ev. Mädchen
zur Erlernung des Kochens u. der Hauswirtschaft. 9311
Fr. Meyer zu Bexten, Wybozyk p. Siemoń, pow. Toruń.

Jg. Mädch. z. Hilfe i. kl. Haush. sucht **Błonia 21,** I. Port., pt., lks. **Meld. nur vormittags.** 10569

Tücht., ehrl. Mädchen
ev., f. kl. Landhaush. z. 1. 10. 23 ges. 10589
Fr. Pfarr. Jeroschewitz, Kawki, pow. Brodnica, Pommerellen.

Eine Frau
f. häusl. Arb. ges. 10585
Gammstr. 7, 2. Et., l.

Ein schulentlassenes Mädchen
f. nachm. gesucht. 10565
Radke, Sienkiewicza 19.

Ausw. nachm. v. sf. ges. **M. Kuhrke,** 9050 Niedźwiedzia 4.

Sauber., ehrlich.
Aufwartemädchen
sofort verlangt. 10606
Deuser, Gdańska 9, III.

Stellengesuche

Ober-Inspektor
verheir., sucht wegen Wirtschaftsänd. anderweitig Stellung. Offerten unt. **H. 9282** a. d. Gschft. d. Z. erb.

Besitzersohn
22 J., ev., sucht z. weit. Ausbildg. in d. Landwirtsch. Stellung auf mittl. od. größ. Gute Großpol. o. Pommerell. Famil.-Anschluß erw. Off. unt. **J. 10476** an die Gschft. d. Ztg. erb.

Stenotypistin
(Anfängerin)
mit Lyzeal- und Handelsschulbildung sucht ab 1. 10. 1923 in Bromberg Stellung. **Offerten unt. J. 9283** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Hausschneiderin
sucht Beschäftig. Off. u. **M. 10554** a. d. Gst. d. Z.

Geb., jung. Mädchen m. Lyzeal- u. Handelsschulbildg. u. 3jähr. Praxis sucht pass. Wirkungskreis. Offert. unt. **R. 10555** a. Gst. d. Ztg.

Suche pass. Stelle als **Kindergärtnerin 2. Kl.** oder als **Stütze d. Hausfrau** b. Fam.-Anschluß. Offert. unt. **S. 10573** a. d. Gst. d. Z.

Erzieherin, Lehrerin, perfekt poln. u. deutsch, sucht Stellg. Gefl. Angeb. u. **P. 10571** a. d. Gst. d. Z.

Wirtschafterin
erfahr. in all. Zweigen eines Gutshaushalts, sucht v. sof. od. 1. Okt. mögl. selbst. Stellung. Off. erb. u. **A. 10584** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Evangl. Wirtin
sucht zum 1. Oktober Stellung, am liebsten a. d. Lde. Angebote an **F. Kallas, Kesowo.** 10562

Wirtschaftsfräulein
sucht pass. Wirkungskreis bei Familien-Anschluß. Offert. unt. **T. 10574** a. d. Gst. d. Z.

Suche z. 15. Okt. Stellg.
als Stütze
oder Wirtschafterin
ganz gl., ob Stadt od. Land. Bild u. Zeugn. vorh. Off. u. **T. 9347** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Wo findet ein Mädch. aus bess. Hause Betätigung im Büro- oder Kassawesen? Off. unt. **R. 10483** a. d. G. d. Ztg.

An- u. Verkäufe

Wollen Sie verkaufen?
Wend. Sie s. vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl.,** Herm.-Frankestr. 1a. Tel. 885 8761

Kleines Grundstück
i. d. Stadt od. Vorort zu kauf. od. pacht. gs. Angb. u. **R. 10495** a. d. Gst. d. Bl.

Grundstückstausch
80 Morg. gr. **Grundstück** mit tot. u. leb. Inventar, Wiesen u. Torfstich, sofort gegen ein gleiches privates **Grundstück in Polen** zum Tausch. 9280
J. Habacek, Röschken b. Theunnitz, Kr. Osterode Ostpr.

Villenartiges
Haus
1912 erbaut, mit Obstgarten u. Gemüseland, in Gniewkowo, unweit **d. Bahnhofes gelegen, verkaufe oder tausche** für einen Herrn in Deutschland. 9170
Hoppe, Grocholin bei Kcynia.

Kompl. Fleischergesch.
mit sämtlich. Zubehör, fortzugshalber sofort zu verkaufen. Off. unt. **Nr. 3099** an Annonc.-Exp. C. B. Expreß. 10600

Kräftiges
Absatzfohlen
verkauft preisw. 10578
Hirsch, Dobsch.

Ein Schafbock
engl. Rasse, 1 J., nur a. Schafzüchter z. verk. **Th. Szczepański,** 10236 Szczecińska 9. Tel. 867.

Zwei rassereine Dobermann-Hündinnen 10561
1½ und ¾ Jahr alt, gute Zuchttiere, wachsam und stubenrein, wunderschön gebaut, sowie eine 8 Wochen alte rassereine **Jagdhündin** sind zu verk. **Gast, Kruszyn-Krainski** Station Rynarzewo.

Schäferhund
1¼ J. alt, selt. schönes Tier, 1 P. Göpelstang. kompl., sehr bill. abzug, 10557 **Jasna 22,** pt., r.

Wolfshund
1½ Jahre alt, preisw. zum Verkauf. 10580
Dr. Sentkowski, Plac Wolności 1, II. Tel. 824.

Eine Geige u. zwei Geigen **kasten** zu verkf. 10603
Stary Rynek 20, III, r.

Sofas Chaiselongues Club- u. Salon-Garnituren
auch **Sofa- u. Chaiselongue-Gestelle** verkaufen günstig 9151
Mittelstr. 16, part.

Komplette
Büro-einrichtungen
wie: 8848
Schreibtische Schreibmasch.-Tische Aktenschränke
gibt ab
Naruszewicza Nr. 2 (Holzhofstraße).

1 neues, schwarz. eich. Speisezimmer zu verk.
10564 **Gdańska Nr. 1.**

Plüschsofa, Kleiderschr., Vertiko, Chaiselongue, Federbett z. verk. 10581
Sniadeck. (Elisbstr.) 8a.

Schlafzimmer
neu hell Eiche mit **Marmor und Spiegel** verkauft 10593
K. Witt, Chocimska 1. Sedanstr.

Stühle, Chaiselong. billig zu verkauf. 10592
Jagiellońska 37, Hth. p. l.

Herrenzimmer
zu kaufen ges. Off. mit Preisang. u. **K. 10550** an die Geschäftsst. d. Z.

Kaufen und zahlen die höchsten Tagespreise für jedes Quantum

Speise- und Fabrik-Kartoffeln

Centrala Rolniczo-Handlowa Mrocza. 9343

Jungvieh

von 3—6 Zentner kauft 9312
Dom Plawin, Kreis Inowrocław.

1 Benzin-Motor, 12 P. S.,
1 Kutschwagen,
1 Rollwagen, 10559
1 Häckselmaschine,
1 Schrotmühle,
1 Drehrolle, System Zobel,
verkauft sofort günstig
Fr. Płotka, Fordon, Rynek 2. Tel. 31.

120 cbm Schalbretter
300 rm Brennholz
(Eichen- und Kiefern-Abschnitte) hat preiswert abzugeben 10568
Agromaria, Sp. Akc., Mrocza.

Hohe Belohnung
zahle demjenigen, der mir nachweist, daß ich nicht die höchsten **Preise** zahle für
ausgekämmte Frauen-Haare.
Zahle **100000 Mk.** und mehr für 1 Kilo.
Haarfabrikation u. Puppenklinik,
Dworcowa 15. 8419

Blaubeeren saure Kirschen und Fallobst

kauft jeden Posten 8249
Marmeladen-Fabrik,
ulica Zduny 13. Telefon 1410.

Wir kaufen waggonweise
Fabrik- und Speisekartoffeln
zur sofortigen und späteren Lieferung.
Landwirtschaftliche Hauptgesellschaft
Kartoffel-Abteilung, 9314
Poznań, ul. Wjazdowa 3. Telefon 4291.

Achtung!
1 mod. neue Küche, 1 Chaiselong., 1 Tisch billig zu verk. 10586
Toruńska (Thornerstraße) 178.

Möbel u. Gebrauchs-Gegenstände **für 5 Zimmer** zu kaufen gesucht. Off. unter **H. 10155** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Teppich, 3×4, event. auch größ., zu kaufen gesucht. Offert. unt. **E. 10461** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Teppich 3×2, f. Eßzimmer z. verk. 10560
Cieszkowskiego 12/13, 2 Tr., rechts.

Strickmaschine
zu verkaufen 10578
Wełniany Rynek 10 (Wollmarkt).

Ein vollständ.
gut erhalten. Bett
sowie eine
neue große Kiste
mit **Beschlag** z. verk. Off. erb. u. **W. 10588** a. d. Geschäftsst. d. Z.

1 großer echter Nerzkragen zu verkf.
Zu erfr. i. d. Gst. d. Bl. 9326

Jede Art Alt- Gold Silber kaufe
f. eigene Verarbeitg. zu höchst. Tagespreisen.
St. Knyciński, dawn. Fa. 8735
„CHRONOS",
Stary Rynek 21. Tel. 856
Trauringe u. Uhren engros

1 Anzug, 1 Wintermtl., 1 Bandonium z. verkauf. **Kasprowicz,** Neuhöferstraße 18. 10503

Selbstfahrer
gebraucht, gut erhalt. zu kaufen gesucht. 9351
Schülke, Marcinkowskiego Nr. 3.

Gold Silber Brillanten, 13511
kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20. 8736

1 Kinder-Sportwag. m. Verdeck u. Gummib., **1 Tisch, 4 Stühle** mit Rohrgefl., **1 Vertiko** (sämtl. Eiche), fast neu, **zu verkaufen.** Wo? sagt Geschft. d. Ztg. 9264

Ca. 500
Decken-Steine
sucht zu kaufen 9320
Franz Lehmann, Poznańska 28.

Ein Posten
versch. Bandeisen
und **leichte Schmierachsen** zu verkauf. 9294
Albrecht, Warmińskiego 10.

Pachtungen

Suche
Gutspachtung
v. 300—700 Morg. Pom. od. Posen. 10258
C. Wetzker, Bydgoszcz, Długa 41, **Ldw. Kommissionsgeschäft.**

Wohnungen

Geschäfts-Lokal
in nur belebter Straße v. Bydgoszcz **zu übernehmen gesucht.**
Mittlere
Lagerräume
getrennt, **gleichfalls zu mieten** gesucht. Gefällige Angebote unter „Kapitalkräftig" an **Annoncen-Expedit. „Reklama Polska" Bydgoszcz** erbeten. 9332

5-6-Zimmer-Wohnung
in der Nähe d. Hauptbahnhofs **gesucht,** evtl. geg. eine geräum. **3-Zimmer-Wohnung** in gleicher Gegend zu **tauschen.** Offert. erb. unter **R. 9335** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche meine
3-Zimmer-Wohnung
gegen eine
5-7-Zimmer-Wohng.
zu vertauschen. Näh. Beding. n. Vereinbar. Angeb. unt. **Z. 10510** a. d. Gschft. d. Z. erb.

3 Zimmer-Wohnung mit Küche u. Mädchenzimmer
in der ul. Gdańska, auch mit Möbeln, kann sof. abgegeben werden. Offerten unt. **Nr. 3098** an Annonc.-Expedition **C. B. „Expreß".** 10598

Wohnungstausch!
2 Stuben und Küche
Berlin - Bromberg
zu tauschen gesucht.
Näheres 9348
Wusec, Bromberg, Pomorska 39, 2 Tr.

1—2 leere Zimmer
m. Küchenben. z. 1. bzw. 15. 10. ges. Gefl. Off. u. **D. 10490** a. d. Gst. d. Z.

Jung. Ehepaar sucht **2—3-Zim.-Wohng.** geg. zeitgemäße Miete. Offerten unt. **H. 10530** an die Gst. d. Zt. erb.

2 große Zimmer
mit Balk., möbl. od. unmöbl., Zentralheiz., zu vermieten. Off. unter **L. 10552** a. d. Gst. d. Ztg.

Kleinen
Pferdestall
mit **Wagenremise** sucht zu mieten **W. Lewicki,** ul. Dworcowa 17. 9036

Möbl. Zimmer

Möblte. Zimm.
sofort gesucht. 9240
C. B. „Expreß", Jagiellońska 70.

Herr mittler. Alters sucht **1 oder 2 gut möblierte Zimmer** m. Telephonbenutzg. Gebühr des Telephons wird z. Hälfte bezahlt. Offert. unt. **F. 10462** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Möbl. Zimmer
mit Klavierbenutzung zum 1. 10. von Dame gesucht. Offerten unt. **S. 9337** an d. Gst. d. Z.

Möbl. Zim. v. zwei berufst. Damen z. 1. 10. gesucht. Möglichst Nähe Danzigerstr. Gefl. Angebote unter **Z. 10601** an die Geschäftsst. der Dtsch. Rundschau erbeten.

Gut möbl. Zimmer
m. voll. Pension oder Mittagst. an 2 Herren sof. zu verm. **Wilczak,** Nakielska 8, II, r. 10547

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 10583
ul. Gdańska 104, p. l.

Zimmer
möbl. mit separ. Eingang für einzelne Pers. sofort abzugeben. 10597
Sienkiewicza 44, I. Tr.

Pensionen

Guter Privat-
Mittagstisch
Wileńska (Boiestraße) **Nr. 6,** 1 Tr., l. 10535